Privilegirte Schlesische Zeitung.

Nro. 124. Sonnabends den 20. Oktober 1827.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Die große Menge der Hülfsbedürftigen, welche beim Eintritt der rauhen Jahreszeit an dem nothwendigsten Bedürfnisse, Bekleidung, Mangel leiden, besonders aber die große Anzahl der Kinder, welche die Armen-Schulen besuchen, und deren Eltern nicht im Stande sind, sie mit hinlänglicher Bekleidung zu versehen, veranlasset uns, die Wohlthätigkeit unsrer wohlhabenden Mitbürger und hoffentlich nicht ohne Erfolg, in Anspruch zu nehmen.

Wir bitten dieselben daher so ergebenst als dringend, ihre alten abgelegten Kleidungsstücke, Hemden, Stiefeln und Schuhe, so geringe selbige auch in eines jeden Haushaltung scheinen mögen, als eine milde Gabe in das hiesige Armenhaus zu schicken, woselbst Herr Buchhalter Schiller das Ueberschickte in unserm Auftrage dankbar gegen Quittung in Empfang nehmen wird.

Breslau, den 2ten October 1827.

Die Armen-Direction.

Preußen.

Berlin, vom 16. October. — Se. Majestät der König haben dem Oberförster Hoyer zu Ziegelrode, Regierungsbezirks Merseburg, und dem Steuer-Einnehmer Arndt zu Deutsch-Crone, im Regierungsbezirk Danzig, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen, und den Ober-Landes-Gerichts-Archivarius John zu Breslau zum Justiz-Rath zu ernennen geruhet.

Der General-Major, diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. niederländischen Hofe, Graf zu Waldburg-Truchseß, ist nach Königsberg in Preußen von hier abgegangen.

Posen, den 15. October. — Heute Morgens sind Se. Durchlaucht der Königl. Stadthalter im Großherzogthum Posen, Fürst Radziwill, von Berlin, und Nachmittags Se. Durchlaucht der Fürst Ordinat Sulkowski, Marschall des Allerhöchst angeordneten Landtages im Großherzogthum Posen, dessen Eröffnung am 21. d. M. bevorsteht, von Schloß Reisen hier eingetroffen.

Deutschland.

Dresden, vom 8ten October. — Heute fand allhier die feierliche Erbhuldigung Sr. Majestät des Königs halb 11 Uhr, nach geendigtem Huldigungs-Gottesdienste, und zwar die der ritterschaftlichen Herren Deputirten in dem zweiten Paradesaale des Königl. Schlosses, so wie die der Deputirten des hiesigen Stadtrathes, der hiesigen Geistlichkeit und der Deputirten der übrigen Städte und Amtslandschaften des Meißnischen Kreises, in dem Saale der Bildergallerie statt.

Nach Beendigung der letztern geruheten Se. Majestät der König Sich auf dem vor der großen Bildergallerie-Treppe befindlichen Balcon der auf dem freien Platze versammelten Bürgerschaft zu zeigen, und die von ihr, und den daselbst und auf dem Neumarkte mit ihren Fahnen und andern Insignien paradirenden Innungen, unter musikalischer Begleitung laut dargebrachten Glückwünsche derselben allergnädigst anzunehmen. Mittags speisten sämmtliche allerhöchste und höchste Herrschaften an einer Ceremonientafel, zu welcher sämmtliche Herren Minister und wirklichen Geheimen Räthe mit Sitz und Stimme, zwei Deputirte der Ritterschaft, so wie der Deputirte des hiesigen Rathes und der hiesige Superintendent, welche im Namen der Deputirten des hiesigen Rathes und der Geistlichkeit die Anreden gehalten hatten, mit gezogen wurden. Außerdem fanden noch zwei andere Tafeln und Abends Appartement in den Paradesälen des Königl. Schlosses statt.

Freiberg, vom 9. October. — Beiderseits Königliche Majestäten langten heute Mittag gegen drei Viertel auf 1 Uhr unter dem Geläute aller Glocken in Freiberg an. — Allerhöchstdieselben wurden an der Grenze des gebirgischen Kreises von einer Deputation der Ritterschaft dieses Kreises und am Fuße des Hammerberges von dem Oberberghauptmann und den obern Bergbeamten bewillkommt. Die Bergbeamten ritten sodann zunächst der Jägerei dem Königlichen Wagen vor. Bei der am Erbschen Thore errichteten Ehrenpforte wurden Ihro Königliche Majestäten vom hiesigen Stadtrathe feierlichst empfangen, und Sr. Majestät dem Könige die Stadtschlüssel von einem der Bürgermeister mittelst kurzer Anrede überreicht. Von gedachter Ehrenpforte bis zur Königlichen Wohnung auf der Burggasse im Thielschen Hause war eine doppelte Reihe von der Bürgergarde und der Bergknappschaft aufgestellt. Se. Königliche Majestät geruheten zur Mittagstafel die bei den für die Huldigung des gebirgischen Kreises bestellten Commissarien, den Oberberghauptmann Freiherrn von Herder und den Kreishauptmann Freiherrn von Fischer, zu ziehen. Nach aufgehobener Tafel fuhren Allerhöchstdieselben nach dem Berggebäude, dem Churprinz, bestiegen unweit der Alt-Väter-Wasserleitung die Gondel, um auf dem neuen Canale bis zu der Grube zu gelangen, besichtigten das nächste Kunstgezeug, den Treibe-Göpel und die Pochstuben. Auf dem Rückwege begaben sich Allerhöchstdieselben nach den Halsbrückner Hütten, um das Amalgamirwerk und die daselbst vorgerichtete und mit dem heutigen Tage begonnene Gasbeleuchtung in hohen Augenschein zu nehmen. Bei der Rückkehr nach der Stadt fanden Se. Majestät die Stadt erleuchtet, und Allerhöchstdieselben geruheten durch die mehrsten Straßen der Stadt zu fahren. Mittwochs, den 10. October, nahmen Se. Königliche Majestät die Erbhuldigung von sämmtlichen Deputirten der Ritterschaft des gebirgischen Kreises, so wie von den Deputirten des hiesigen Stadtraths, der Geistlichkeit und den übrigen Deputirten der Stadträthe, Amtslandschaften und der Bergfreiheits-Unterthanen gedachten Kreises auf dem hiesigen Kaufhause an, und geruheten Sich dann auf dem vor diesem Hause errichteten Balcon der auf dem Markte versammelten Bürgerschaft zu zeigen, und die lauten Freudensbezeugungen derselben allergnädigst anzunehmen. Mittags fand eine Ceremonientafel in der Königlichen Wohnung, wozu Se. Durchlaucht, der zu einer Separat-Huldigung anwesende Fürst und Graf, Herr von Schönburg, und sechs der vornehmsten ritterschaftlichen Herren Deputirten, ein Mitglied des Stadtmagistrats und der Superintendent zu Freiberg, welche im Namen der Deputirten und der Geistlichkeit daselbst die Anrede gehalten hatten, gezogen wurden, so wie auf dem Kaufhause eine Marschallstafel statt, an welcher die übrigen ritterschaftlichen und mehrere andere Deputirte der Stadträthe speisten. Nach der Tafel geruheten Se. Königliche Majestät die Domkirche und die Bergacademie zu besuchen. Abends von 7 Uhr an bis nach 9 Uhr hielten die Berg- und Hüttenleute aus allen Bergamts-Revieren des sächsischen Erzgebirges einen solennen Aufzug, und brachten beiderseits Königlichen Majestäten vor Allerhöchstdero Wohnung ein dreimaliges Glück auf! Donnerstags, den 11. October, haben beiderseits Königliche Majestäten die Reise von hier nach Chemnitz angetreten.

Leipzig. Am 23sten October wird unsre Stadt das Glück haben, unsern allverehrten König in ihren Mauern zu besitzen. Höchstdieselben werden sich aus Freyberg, in welcher Stadt Sie sich gegenwärtig zur Huldigung befinden, hieher begeben. Aller Herzen schlagen dem vielgeliebten Monarchen entgegen, und das Fest der Hul-

digung wird ein wahres Volksfest für alle Klassen und Stände seyn. Am 24sten d. wird die Huldigung stattfinden, bei welchem Anlaß die hiesigen Corporationen mehrere Festlichkeiten zu veranstalten gedenken. Namentlich wird die Universität sich beeifern, gegen den Sprößling des erhabenen Königshauses, an welchem die Wissenschaften seit Jahrhunderten so wohlwollende Beschützer gefunden, ihre Ehrerbietung und Liebe an den Tag zu legen. Die Kaufmannschaft gibt, dem Vernehmen nach, einen glänzenden Ball, und die Stadt wird drei Tage hindurch erleuchtet. Von hier begeben sich Se. Maj. nach Bautzen, um dort die Huldigung ihrer getreuen Lausitzer entgegenzunehmen. Möge der Allmächtige der Regierung unsers Königs seinen Segen schenken und das Sächsische Land unter Franz Antons Scepter immer höher in Frieden und Wohlstand aufblühen!

Am 28. September wurde das landwirthschaftliche Haupt-Fest nach der bisher üblichen Weise bei Kannstadt gefeiert.

Am 3. Oktober Morgens ist Hr. v. Bussieres, bei der franz. Gesandtschaft in Konstantinopel angestellt, mit Depeschen von dort nach Paris durch Straßburg gereist; am 4. Morgens, zur nämlichen Stunde, trafen der Graf Fernig, und Nachmittags der Baron Ryger, beide bei derselben Gesandtschaft angestellt, in Straßburg ein, und setzten ihren Weg nach Paris fort. —

Am 4ten wurde das von dem Kunstvereine zu Mainz, und den Eigenthümern des Hofes zum **Gutenberg** beschlossene Standbild des Erfinders der **Buchdrucker-Kunst** feierlich in diesem Gebäude, von welchem er den Namen trägt, errichtet.

Am 8ten October begann in vielen Dörfern in der Pfalz die Weinlese; das kleine Ergebniß dieses Herbstes wird ein sehr gutes und zwar vorzüglicheres Produkt werden, als das vom letzten Jahre; die Trauben hätten, bei dem immer noch sehr günstigen Wetter, noch viel edler werden können, wenn sie nicht angefangen hätten, zu faulen und auszulaufen. Zu Nierstein und Laubenheim, wo dies nicht der Fall war, wird man die Lese noch bis zum 20sten aufschieben.

Die neugebaute Bühne in Augsburg wurde am 2ten d. mit Göthe's Iphigenia in Tauris eröffnet.

Frankreich.

Paris, vom 8. October. — Vorgestern hatte der Fürst v. Polignac eine besondere Audienz bei Sr. Maj. Der König kam gestern früh von St. Cloud nach Paris, präsidirte im Conseil, wird heute nach Compiegne abreisen und dort bis Sonnabend (den 13ten d. M.) verweilen.

Der Herzog von Cadore, die Grafen Broglie, Vaublanc und Diesbach und der Erzbischof von Paris hatten Sonntag Privataudienzen bei Sr. Maj. Der König ist gestern früh 7 Uhr nach Compiegne abgereist.

Unter den Ausländern vom Range, die den Sommer in Frankreich zubrachten, befand sich auch J. K. H. die Erbgroßherzogin von Hessen, die sich mehrere Monate theils in Paris, theils in Dieppe aufhielt. Bei ihrer Abreise beauftragte sie den Herrn Baron von Pappenheim, Kammerherrn und Geschäftsträger des Großherzogs, dem Ritter v. Weber, Milchbruder der Königin Maria Antoinette und Verfasser der Denkschriften über diese unglückliche Fürstin, eine brillantne Lilie zu überreichen.

Der Herzog von Portland, Präsident des britischen Conseils, ist vorgestern hier eingetroffen.

Der diesseitige Gesandte beim toskanischen Hofe, Marquis von Maisonfort, ist, auf der Reise dahin, in Lyon gestorben.

Der Moniteur theilt das Verzeichniß der Fabrikanten mit, welche vom Könige Medaillen erhielten. Die goldene Medaille erhielten: 22 aus der Abtheilung der Weberei; ein Marmorschneider; 9 aus der Abtheilung der Metallarbeiter; (hierunter Manby und Wilson in Charenton); 2 Maschinenbauer in Paris; 6 Instrumentenverfertiger; 4 Chemiker; 2 aus dem Fache der Kunst (worunter Firmin Didot), in allem 48. Außerdem wurden 148 silberne und 219 bronzene Medaillen ausgetheilt.

Vorgestern ist der General Graf von Fernig, Schwager des Grafen Guilleminot, unsers Gesandten in Constantinopel, von dort als Courier hier eingetroffen. — An der Börse ging vorgestern das Gerücht, die Pforte habe in einige Artikel des Interventionsvertrages eingewilligt, worauf die Fonds etwas in die Höhe gegangen sind. Die Gazette erklärt jenes Gerücht für ungegründet, spricht aber fortwährend die feste Hoffnung aus, daß die Sache der Menschheit von den verbündeten Mächten würdig werde ver-

treten werden. Die Verlängerung der dem Divan gestatteten Frist bis zum 15ten Sept. nennt die Gazette ungegründet.

Dieselbe Zeitung versichert, daß der Infant Don Miguel über Frankreich und England nach Portugal reisen, und sich einige Zeit in London aufhalten werde.

Vorgestern hat der Graf Sosthenes de la Rochefoucauld, der Oberintendant der Königl. Museen, die Jury über die Zulassung der Gemälde zur bevorstehenden Kunstausstellung eröffnet. Man will dießmal strenger wie gewöhnlich seyn, damit nicht so viel mittelmäßige Werke zur Ausstellung kommen; eine gewiß sehr heilsame Maaßregel. Daher dürfen Landschaft-, Historien-, Genre-Maler u. dergl. nicht mehr als drei Gemälde, Portraitmaler nur zwei zur Ausstellung bringen. Vereinigt ein Künstler mehrere Gattungen, so darf er von jeder drei ausstellen. Aehnliche Bestimmungen sind für Miniaturmaler, Kupferstecher u. dergl. festgesetzt.

Einer Lyoner Zeitung zufolge, wird der Frieden mit Algier noch im Laufe dieses Monats erwartet.

Am 30. September kam in dem Hafen von Marseille ein Mann an, welcher der Polizei einen Paß unter dem Namen Navarro aushändigte. Als er in seiner Wohnung angekommen war, schrieb er dem Präfekten, daß er nicht Navarro heiße, sondern der vormalige Polizei-Intendant zu Madrit, Balbao, sey. Er habe sich diesen Paß ausgestellt, als er noch im Amte gewesen, und sey jetzt, um der Rache seiner Feinde zu entgehen, nach Frankreich geflohen. Wie man hört, will er sich nach Bordeaux begeben, wo bereits der General Cruz und mehrere seiner Landsleute sich befinden, und woselbst auch Herr Recacho erwartet wird. Hr. Balboa lebt sehr zurückgezogen.

Schreiben aus Tiflis, vom 15. August. (Aus der Gazette de France.) Die Erfolge des russ. Heeres haben Abbas-Mirza bewogen, einen Abgesandten in das Hauptquartier zu senden, so daß man auf den baldigen Abschluß eines Friedens rechnet. Alsdann dürfte der Handel Georgiens wohl einen neuen Schwung nehmen, und Tiflis einer der ersten Marktplätze Asiens werden. Wahrscheinlich werden alsdann armenische Kaufleute direct nach Frankreich gehen. Bis jetzt hat es Mingrelien an einem guten Hafen gefehlt. Jetzt beschäftigt man sich mit dem von Redoute Kale (südlich von Anaklia), und vielleicht gelingt es, der Durchfahrt durch die Barre vor der Mündung des Chopi eine Tiefe zu geben, die das Einlaufen von Schiffen von 14 bis 15 Fuß Wassertiefe möglich macht. Man erwartet hier Seidenspinner von den Ufern der Rhone in großer Anzahl. Durch sie wird die Seidenweberei in Immirete, Grusien und Schirwan große Fortschritte machen. Handwerker aus verschiedenen Staaten und 2 Aerzte, sollen, wie man hört, gleichfalls eintreffen. Eine franz. Colonie in diesen Gegenden könnte dem Handel Frankreichs mit Mittel-Asien große Bedeutung geben.

Die französischen Blätter füllen sich heut mit Anekdoten. Der Courier erzählt: Ein junger Mann sey nach Marseille gekommen, habe dort das Vertrauen eines reichen Kaufmanns und die Gunst seiner Tochter gewonnen. Plötzlich erscheint er eines Tages im Costüm eines Wilden und erklärt, er sey König von Tombuctu. Er erzählt ein langes Mährchen, wie er als schiffbrüchiger Franzose durch Zufall nach langen Wanderungen durch die Wüste Sahara in Tombuctu angelangt sey, durch seine medizinischen Kenntnisse dort dem Könige das Leben gerettet habe und endlich von ihm adoptirt worden sey. Der König stirbt; er kommt zur Regierung. Eine Conspiration vertreibt ihn aber aus seinem Reich, doch er hat ungeheure Schätze gesammelt, mit denen er glücklich an den Strand und auf ein englisches Schiff gelangt. Jetzt ist er im Begriff, durch eine englische Hülfsarmee unterstützt, sein Reich wieder zu erobern, und will die jüngste Tochter des Kaufmanns zu seiner Königin erheben. Die Familie, die ihn schon lieb gewonnen hat, ist entzückt, einen Monarchen zum Schwiegersohn zu haben, der Vater nennt ihn Sire u. s. w. Am andern Tage leiht sich der Schiegersohn von dem neuen Vater 10,000 Fr. um sich ein Diadem machen zu lassen. Der Vater giebt sie ihm mit tausend Freuden, allein der Schiegersohn, nachdem er sie empfangen hat, verschwindet und läßt sich nicht wiedersehen. Wahrscheinlich ist er nach Tombuctu gegangen.

Sir Sidney Smith hat der königlich französischen Alterthums-Gesellschaft das Fac simile eines kostbaren Denkmals übersandt. Es besteht dieses in einer dünnen und biegsamen Goldplatte von 6 Zoll 4 Linien auf 2 Zoll 2 Linien, worauf sich eine Inschrift in griechischer Sprache und punctirten Buchstaben befindet, aus den Zeiten des dritten Ptolomäers. Sie wurde im Jahre 1818 in Egypten unter den Ruinen der alten Stadt Canopus, zwischen Rosette und Alexandrien, aufgefunden. Die Inschrift lautet in der Uebersetzung folgendermaaßen: „Der König Ptolemäus, Sohn des Ptolemäus, und der Arsinoe, vergötterte Geschwister, und die Königin Berenice, seine Schwester und Gattin, widmen diesen Tempel dem Osiris.“

Der Pascha von Egypten hatte damals 250,000 Arbeiter in Bewegung gesetzt, um den alten Communicationscanal zwischen Alexandrien und dem Nil zu reinigen, und einen Damm zu bauen, der das Eindringen der Meeresfluth in den See Mareotis hindere. Bei dieser Gelegenheit suchte man Material in den Ruinen von Canopuß, und fand diese Platte zwischen zwei Backsteinen aus einer glasartigen Materie, auf einem Grundstein. Sie wurde dem Pascha übergeben, der nach seiner Rückkehr nach Cairo sie durch den brittischen Consul, Hrn. Salt, dem Sir Sidney Smith zustellen ließ. Die Composition jener Backsteine hat man noch nicht ausmitteln können.

Spanien.

Madrit, vom 25. September. — Die heutige Zeitung enthält den ersten Bericht von der Reise des Königs. Se. Maj. verließen das Escurial am 22sten Morgens um 5 Uhr, kamen Abends 5 Uhr in Ocanna an, und wurden daselbst unter dem Freudenrufe einer unzähligen Menschenmenge empfangen. Am andern Morgen empfingen Se. Maj. nach der Messe die Aufwartung des Clerus und der Beamten. Nachmittags reiste der König noch bis Quintanar, wo er bei Einbruch der Nacht ankam und in dem Gasthause abstieg, in welchem der Eilwagen anhält. Se. Maj. haben diese Gasthäuser für die ganze Reise (auf allen Ruhepunkten bis Tarragona) zum Absteigequartier zu bezeichnen geruhet. — Man erwartet den König zum 15. Oct. (seinem Geburtstage) wieder in Madrid zurück.

Seit zwei Tagen zirkulirt insgeheim eine französisch, englisch, spanisch und portugiesisch gedruckte Proklamation, worin das Betragen Ferdinands seit seiner Jugend, vorzüglich bei den Vorfällen vom Escurial und Aranjuez im Jahre 1808, sein Aufenthalt zu Valençay, und sofort bis auf die neueste Zeit durchgegangen wird. Sie ist an alle Spanier und alle Souveraine von Europa gerichtet, die als Zeugen aufgerufen werden, daß man sich auf den König nicht verlassen könne, der, selbst nach den Aeußerungen der Insurgenten, keiner Art von Regierung, am wenigsten aber der absoluten vorstehen könne.

Spanische Gränze, vom 30. Sept. — Der König ist am 28sten in Tarragona angelangt. Alle Einwohner waren ihm entgegengegangen und zeigten den größten Enthusiasmus. Die Bauern schliefen des Nachts auf dem Felde, um ihn zu sehen, und alle Wege waren mit K. Freiwilligen bedeckt, zwischen deren Reihen der König ein herzog.

Tarragona, vom 29. September. — Der König hat nachstehende Proklamation erlassen: „Catalonier! ich bin mitten unter euch, wie ich es euch durch mein Dekret vom 18ten d. M. versprochen habe. Vernehmet jetzt, daß ich als Vater, zum letztenmal die Sprache der Milde an die Aufrührer richte, noch geneigt, wenn sie meiner Stimme gehorchen, die Vorstellungen anzuhören, welche sie an mich gelangen lassen wollen: daß ich aber als König gekommen bin, die Ordnung herzustellen, der Provinz die Ruhe wieder zu geben, Personen und Eigenthum meiner grausam mißhandelten friedlichen Unterthanen zu schützen, und mit aller Strenge der Gesetze gegen die zu verfahren, welche die öffentliche Sicherheit zu stören wagen — Schließet doch eure Ohren den treulosen Einflüsterungen der Individuen, die im Sold der Feinde eures Wohls, die Religion zum Vorwand nehmen, welche sie profaniren, den Thron, den sie beleidigen, und keine andere Absicht hegen, als diese kunstfleißige Provinz in Ruin zu stürzen. Ihr seht schon, wie meine Ankunft den eitlen und sinnlosen Vorwand Lügen straft, wodurch sie bisher versucht haben, ihrer Rebellion eine andere Farbe zu geben. Ich bin nicht unterdrückt; die Individuen, welche mein Vertrauen besitzen, sind nicht verschworen gegen unsere heilige Religion: das Vaterland ist nicht in Gefahr; die Ehre meiner Krone befindet sich nicht gefährdet; meine souveräne Gewalt ist von keinem Menschen beschränkt. Wozu also ergreifen jene die Waffen die sich selbst getreue Unterthanen, reine Royalisten, eifrige Catholiken nennen? Gegen wen wollen sie in den Streit gehen? gegen ihren König und Herrn. — Ja, Catalonier, sich unter solcherlei Vorwand bewaffnen, gegen meine Truppen feindlich verfahren, die Regierungsbehörden verjagen, das heißt so viel als offen gegen meine Person sich empören, mein Ansehen verkennen, die Religion verachten, welche befiehlt, seyd Unterthan der Obrigkeit, welche Gewalt über euch hat;

— es heißt, das Verfahren, ja selbst die Sprache der Revolutionsmänner von 1820 nachahmen; — es heißt, unsere monarchische Verfassung in den Grund hinein zerstören; — denn wenn man die sinnlosen Vorrechte anerkennen wollte, welche die Rebellen proklamiren, stünde kein Thron in der Welt mehr fest. — Ich kann nicht anders glauben, als daß meine königliche Gegenwart alle vorgefaßte Ansichten und jedes Mißtrauen zerstreuen wird! ich will nicht aufhören zu hoffen, daß auf meine Stimme die Umtriebe der Verführer und Conspiratoren in sich zerfallen. Wenn jedoch gegen mein Erwarten, diese letzte Warnung kein Gehör findet; — wenn die Banden der Aufrührer nicht innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntniß meines souverainen Willens, ihre Waffen der nächsten Militair-Autorität übergeben, und ihre Anführer aller Classen zu meiner Verfügung stellen, damit denselben das Loos zu Theil werde, welches ich ihnen bestimme, wenn sie nicht in ihre Heimathsorte zurückkehren und sich bei der Behörde melden, um von neuem aufgenommen zu werden; — endlich, wenn nicht jede, in der Verwaltung getroffene, Aenderung unverzüglich aufhört, — sollen alle Bestimmungen meines Decrets vom 10. Sept ohne Aufschub in Ausführung kommen und das Andenken der exemplarischen Züchtigung, welches der Hartnäckigen wartet, wird sich auf lange Zeit fortpflanzen. — Gegeben im erzbischöflichen Pallast zu Tarragona am 28. Septbr 1827. Ich der König. (Contrasignirt:) Francesco Tadeo de Calomarde."

Die Civil und Militärbehörden sind von Barcelona am 24sten nach Tarragona abgegangen, wo sie bei der Ankunft des Königs gegenwärtig seyn werden. Es sind dies der Marquis von Campo-Sagrado, der General Caratala (Chef vom Staabe), der Gerichtspräsident mit 3 Richtern und dem Fiscal Dehesa und die Intendanten Pennuelas und Pombe, da der Intendant Gaya neulich abgesetzt worden ist. Am 26sten ging auch eine Deputation der Municipalität von Barcelona nach Tarragona ab; alle Granden von Spanien, die sich zu Barcelona befanden, schlossen sich derselben an. — Der General Manso war beauftragt, mit seiner Brigade die Straße nach Tarragona zu decken; bei seiner Ankunft in Villafranca überraschte er zweihundert Rebellen, welche sich in 4 Häusern verschanzten und den hartnäckigsten Widerstand leisteten. Der General forderte sie zur Unterwerfung auf; wenn sie sich nicht ergeben haben, so werden sie jetzt durch das Feuer umgekommen, oder in die Hände der Königl. Truppen gefallen seyn. — Der Marquis von Campo-Sagrado ist mit seiner Bedekkung auf der Reise nach Tarragona von den Rebellen angegriffen worden, hat sie aber zurückgeschlagen, 120 Mann von ihnen getödtet, und ist am 26sten d. in Tarragona eingetroffen, wo auch der General Manso mit seiner Brigade angelangt ist. — Der General Romagosa soll, krank und schwach, von Madrit in Saragossa angekommen seyn. In diesen Tagen brachte ein Courier dem Generalkapitain und dem General Monet Depeschen, worin ihnen eröffnet wurde, daß der General Romagosa vom König bevollmächtigt sey, mit den Insurgenten zu unterhandeln. Wirklich befindet sich Romagosa mitten unter den Agraviados, und es ist kaum einem Zweifel unterworfen, daß es ihm gelingen werde, zwischen den kriegführenden Partheien eine Verständigung zu Stande zu bringen. Es scheint, als ob die Abberufung des Marquis de Campo-Sagrado (?) eine Folge der Conferenzen sey, welche Romagosa in der Königl. Residenz mit dem Minister Calomarde hatte. — Der Brigadier und Commandant der Miquelets von Valls ist mit 70 M. zu den Insurgenten übergegangen, desgleichen in Gerona ein Offizier, der an einem der Thore die Wache befehligte.

Die Nachricht von der Ankunft des Königs in Catalonien, hat die Rebellen keinesweges in Furcht gesetzt; sie haben im Gegentheil die thätigsten Kriegsrüstungen angeordnet. — Der Bandenchef Vilella hat bekannt machen lassen, daß der König nach Catalonien komme, um sich mit seiner Parthei zu verbinden. Die Junta in Manresa hat mittelst Proklamation erklärt, daß sie dem Könige Ferdinand ihre Willensmeinung vorlegen werde. Sie verlange, daß der Monarch in den Besitz seiner ungeschmälerten Souverainetätsrechte eingesetzt, und alles sich wieder so gestalte, wie es vor der Revolution gewesen. Wenn man die Inquisition nicht wieder herstelle, würden sie wieder zu den Waffen greifen. Auch hat die Junta allen Ausgewanderten, welche binnen 15 Tagen sich nicht wieder einfinden, mit Einziehung ihrer Güter gedrohet. — Am 27sten hieß es in Barcelona, Manso habe bei Ordal (nordöstlich von Villafranca) ein Gefecht mit den Rebellen gehabt, und in Villafranca 200 Gefangene gemacht. In den dortigen Zeitungen wird angezeigt, daß die Anwerbung zu dem Corps der tiradores bis auf weiteres suspendirt sey.

Der Rath von Castilien, der, unserer Verfassung zufolge, sich einer Entfernung des Königs von der Hauptstadt widersetzen kann, hat dießmal zu der Reise Sr. Maj. seine Zustimmung nicht gegeben, vielmehr in einem Bericht an seine Fiscale erkärt, daß dem Rath dieser Schritt gänzlich fremd sey, und er sich für die nicht zu

berechnenden Folgen desselben, auf keine Weise verantwortlich halte.

Der Graf d'Espanna ist zum General-Capitain von Catalonien ernannt; sein Vorgänger, der Marq. v. Campo-Sagrado, geht nach Madrit, woselbst er die Würde eines Decans des Hofkriegsrath bekleidet. Aus allem scheint hervorzugehen, daß den Unruhen in Catalonien durch feste Schritte gesteuert werden wird. — Die Rebellen haben auf den Kopf des Grafen d'Espanna einen Preis von 10,000 Piastern gesetzt. In Estremadura und Galizien herrscht ein Geist, der dem in Catalonien schnurstracks entgegen ist. — Die Depesche des Kriegsministers, welche dem Marq. v. Campo-Sagrado die Ernennung seines Nachfolgers anzeigt, spricht von seiner Verwaltung mit großen Lobeserhebungen.

In dem „catalonischen Royalisten" (so heißt bekanntlich die von der Junta in Manresa herausgegebene Zeitung) liest man: Der General-Commandant der Agraviados hofft, daß der in Barcellona befehligende General ihm diesen Ort für Se. katholische Majestät übergeben werde. Er wird seinem Könige 4000 gut ausgerüstete Royalisten stellen, um ihn gegen die Unterdrükkung zu vertheidigen. Die Rebellen halten Reus und die umliegenden Dörfer besetzt; die Belagerung von Cardona wird mit Eifer fortgesetzt. Die Rebellion macht überhaupt große Fortschritte. Die Agraviados beschweren sich in ihrer Zeitung darüber, daß man ihnen zwar die Würden gelassen, allein die Gehalte entzogen habe. Am 30. September haben die Agraviados, welche Gerona einschließen, alle umliegende Strohschober in Brand gesteckt.

(Aus dem Courier français.) Die 200 Rebellen, welche der General Manso in Villafranca eingeschlossen hatte, sind bis auf 20, die eingefangen wurden, sämmtlich gefallen. Eine Bekanntmachung des Bandenführers Caralt fordert die Catalonier auf, das, was der König in seinem Dekret sagt, als ungesagt zu betrachten, da er in der Sklaverei der Freimaurer sey. So habe der König im Jahre 1822 die Anhänger der Urgelschen Regentschaft für Verräther erklärt, und hinterdrein die Handlungen derselben nicht bloß gut geheißen, sondern ihre Untergebenen sogar belohnt. Die Rebellen scheinen entschlossen, nicht eher die Waffen niederzulegen, als bis der König ihre Forderungen befriedigt haben wird.

Die Königin hat, auf Veranlassung der Reise des Königs, ein Gedicht publicirt, in welchem die höchste Liebe zu ihrem erlauchten Gemahl und innige Frömmigkeit athmet.

Zum großen Erstaunen der Madriter haben vorgestern die drei Abtheilungen des Grenzheeres Befehl erhalten, ihren Marsch nach Aragonien und Alcarria (Guadalaxara) einzustellen. Seitdem hat sich das Gerücht verbreitet, als sey in Galizien und Estremadura eine constitutionelle Empörung ausgebrochen. Herr Regato, ein Anhänger der Constitution, welcher zur Zeit der Cortes sich bemerklich gemacht, und seitdem als Purificirter eine Pension erhalten hatte, ist gestern auf königl. Befehl plötzlich nach Catalonien abgereist. Die Königin, heißt es, wird sich, eines Gelübdes halber, nach Saragossa verfügen. Die Abreise des Herzogs von San-Carlos steht nahe bevor.

Sevilla, vom 22. September. — Gestern um halb 3 Uhr wurde der Bandenchef Don Diego Limon, Offizier auf Urlaub, gefangen hier eingebracht und um 6 Uhr Abend ward er, als des Verbrechens der Rebellion schuldig, erschossen.

(Aus dem Journal des Débat.) Den 28. Sept. erwartet man eine große Anzahl von Generalen, Offizieren und Beamten, die auf Befehl des Marq. v. Campo-Sagrado, als der Theilnahme an den Umtrieben der Carlisten verdächtig, in Catalonien verhaftet worden sind. Es befindet sich auch der General Cisneros darunter.

San Sebastian. Am 28. Sept. Mittag ist ein Cabinets-Courier mit Depeschen für den General-Capitain hier angekommen, der auch Befehle an den Vicekönig von Navarra überbringt. Wir haben von dem Inhalte derselben weiter nichts erfahren, als daß Se. Maj. der König Ferdinand nach Madrid zurückgekehrt sind; wann und warum, weiß man nicht. Unsre heutigen Briefe aus Madrid schweigen davon still; aber der Cabinets-Courier ist später als die Post von Madrid abgegangen.

Eine Bekanntmachung der Direktion der Renten, welche in die Zeitungen von Cadix und Barcelona eingerückt, aber in der Gazeta de Madrit nicht erschienen ist, bringt von Seiten des Finanzministeriums zur Kenntniß des Handelsstandes, „daß die Dissidenten-Regierung von Peru die Zulassung in den Häfen ersten Ranges dieser sogenannten Republik für alle Ladungen

des spanischen Kleinhandels unter jeder Flagge dekretirt habe, wenn die Schiffe nebst diesen Waaren zwei Zentner Quecksilber pr. Tonne mitbringen."

Portugal.

Lissabon, vom 24sten September. — Man versichert jetzt, Don Miguel werde auf einem Englischen Schiff nach Lissabon kommen, weil man die Unruhen vermeiden will, die es machen würde, wenn er einen langen Weg durch das Land zur Hauptstadt nehmen müßte. — Jetzt erst wird hier folgendes Dekret Don Pedros bekannt, welches man sehr wenigen Personen mitgetheilt hatte. Dekret: Da ich den höchst gefährlichen Gesundheitszustand meiner Schwester, der Regentin von Portugal erfahren habe, so habe ichs für angemessen gehalten, den Befehl zu geben, daß Don Miguel unverzüglich die Zügel der Regierung ergreifen solle, indem ich ihn unter diesen Umständen von den Bestimmungen des Gesetzes entbinde. Die Infantin Donna Isabella Maria wird dies Dekret bekannt machen und ausführen lassen. Rio-Janeiro, am 29sten Juli 1827. Gez. durch die Hand des Königs und des Don Gomez da Silva.

Am 18ten d. bei Tagesanbruch sind mehrere Personen, unter andern sechs Mitarbeiter am Portuguez, verhaftet worden. Viele Offiziere werden entlassen und andere angestellt. Der Bruder des Grafen von Barbacena, ein durch übertriebene Meinungen bekannter Mann, ist Oberst des 7ten Reiterregiments geworden.

(Aus dem Constitutionel.) Die Verhaftungen wegen der Auftritte in den letzten Tagen des Juli, haben mit neuer Thätigkeit begonnen. Seit 2 Tagen sind unter andern eingezogen worden; Jeao Joaq. Almeida, Milizen-Oberst; P. Midosi, Bureau-Chef im Ministerium des Innern; sein jüngerer Bruder, Bureau-Chef im Finanz-Ministerium; Leitao Garrett, Bureau-Chef im Departement des Innern. Diese vier Personen waren Redaktoren des Portuguez. Ein gleiches Schicksal traf den Herrn Cruz, den Herausgeber der Zeitung dos pobres; Andrade, General-Sekretair der Tabacks-Regie u. a. m. Alle arretirte Personen wurden nach dem Gefängniß der Verbrecher, dem Limoeiro gebracht. Die 6 Herausgeber des Portuguez sind samm dem Kassirer, am 17ten d. 6 Uhr früh, verhaftet worden; ein Piket von 80 Mann, worunter sogar Reiterei, umzingelte ihre Wohnung. Anfangs ließ man sie beisammen, jetzt aber hat jeder ein besonderes Gemach. Das Kriegsgericht über den General Stubbs hat bereits 2 Sitzungen gehalten; der General, welcher in voller Uniform, mit dem Degen an der Seite erscheint, führt einen Vertheidigungsgrund auf, nämlich den 28sten Paragraphen des 145sten Artikels der Charte, wodurch jedermann das Petitionsrecht gestattet wird. Bitten, und zumal auf sehr ehrerbietige, gemessene Weise, heiße weder fordern, noch aufdringlich seyn. Seine Vertheidigungsschrift ist von dem Advokaten Moura, vormaligem Cortes-Präsidenten. Während der Gen. Stubbs wegen einer Bittschrift vor Gericht gestellt wird, hat man den Obersten Carneiro Pizarro, der angeschuldigt war, zur Desertion aufgereizt zu haben, freigesprochen. — Der Graf v. Parati und der vormalige Polizeiminister Neudufe, welche beide wegen der Ereignisse in Bemposta, persönlich mit dem Infanten Don Miguel zerfallen waren, gehen heut mit dem Dampfboot nach London ab. Hr. Recacho wird gleichfalls mit dieser Gelegenheit abreisen.

(Aus dem J. d. Débats.) Es ist wiederum von einer Ministerial-Veränderung die Rede. Portugal hat seit 85 Monaten 76 Minister gehabt, von denen oft einer und derselbe ein zwei- bis dreifaches Portefeuille hatte. Seitdem die Ernennung des Infanten Don Miguel zum Regenten bekannt geworden ist, strömen der Adel, die Beamten und die Geistlichkeit täglich zum Palast der Königin Mutter, um sie zu beglückwünschen. Der Graf v. Villaflor (jetzt Commandant in Porto), hat die Erlaubniß zu einer Reise nach Frankreich nachgesucht, und man nennt den Grafen d'Alba als seinen Nachfolger. Dem Grafen da Ponte ist ein zweijähriger Reise-Urlaub bewilligt. Am 18ten verspürte man hier eine leichte Erderschütterung.

Die Unzufriedenheit über die jetzige Regierung (schreibt man aus Portugal) steigt täglich. Jedermann sucht sein Papiergeld gegen Baares umzutauschen, und der Disconto ist auf 16 Proc. gestiegen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 124. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 20. Oktober 1827.

England.

London, vom 5. October. — Der König wird zu Ende d. M. vermuthlich Brighton besuchen. Die Sr. Maj. daselbst zu errichtende Bildsäule wird binnen 14 Tagen aufgestellt werden.

Die Reise, welche der Herzog von Wellington nach Schottland unternehmen wollte, ist unterblieben, man sagt, Sir Walter Scott werde nach dem Norden von England kommen, um den Herzog zu sehen.

Die Minister nehmen kräftige Maaßregeln, um das Versprechen, welches sie am Schlusse der Parlamentssitzung gaben, zu erfüllen, im Staatsdienste alle zweckmäßigen Beschränkungen der Ausgaben eintreten zu lassen. Das Zollamt zu Edinburgh z. B. hat in dieser Hinsicht Instructionen erhalten, welche bis zum 10ten October vollzogen seyn müssen. Mehrere Zollhäfen sollen ganz eingehen, und so z. B. Dunbar und Prestonpans (Schottland) mit Leith, Rothsay und Glasgow mit Greenock vereinigt werden, wodurch die Zahl der Angestellten sehr verringert wird.

Der Morning Herald behauptet, daß die neue Werbung Russischer Truppen eine Macht von 100,000 Mann zusammenbringen werde. Aus dem Umstand, daß in dem Ukas, das diese Werbung anbefiehlt, nicht ausdrücklich gesagt ist, es sey keine Besorgniß zu einem Europäischen Kriege da, weiß dies Blatt allerhand weise Prognostica zu ziehen.

Die von Hrn. Stradtford-Canning am 2ten d. hier eingegangenen Depeschen (wie man vermuthet, vom 5ten oder 6ten v. M.) waren so wichtig, daß sie sofort dem Könige zugeschickt, und dem Ministerrath vorgelegt wurden. Man hat der Pforte eine abermalige Frist bis zum 15. September bewilligt. Drei Tage nach dem Abgange der ägyptischen Flotte aus Alexandrien ist der Major Craddock auf dem Pelikan daselbst eingetroffen, um wegen der Neutralität des Pascha zu unterhandeln.

Ein großer Wollhändler Namens Thompson in Yorkshire hat seine Zahlungen eingestellt. Das Fallissement soll sich auf 300,000 Pfd. Sterling belaufen.

Man sagt, zu Wien sey ein außerordentlicher Abgesandter ernannt, der mit neuen Instruktionen nach Konstantinopel gehe.

Die Birmanen haben sich zu Rangoon die furchtbarsten Gräuel gegen die Talians erlaubt, u. sogar bei Sir A. Campbell um Auslieferung der Flüchtlinge angehalten. Ein Häuptling der Talians, Namens Ogena, hatte schon wieder einen ansehnlichen Haufen auf den Beinen, um seine Landsleute zu rächen. — Nachrichten aus Madras bis zum 19ten Mai zufolge, wollten mehrere eingeborne Häuptlinge die von der brittischen Regierung nach dem Tode Scindia's, ernannte Regentschaft nicht anerkennen, und es sollten daher Truppen in Bereitschaft gehalten werden.

Am 10ten d. M. wird in Plymouth ein Linienschiff von 120 Kanonen, Adelaide, vom Stapel laufen, zu einem andern von 120 Kanonen, der Nil, ist der Kiel gelegt.

Antigua ist am 17. August von einem gewaltigen Sturm heimgesucht worden. In Guadeloupe hat die Erndte bedeutenden Schaden gelitten.

Die Fregatte Blanche hat noch folgende Nachrichten aus Südamerika mitgebracht. Der Peruanische Gesandte bei der Republik von Chili ist von Lima mit einem zwischen beiden Republiken abgeschlossenen Handelstraktat abgereist, in welchem stipulirt wird, daß die Küstenschiffahrt in beiden Freistaaten nur durch Peruanische und Chilenische Schiffe getrieben werden solle, (was den englischen Schiffseigenthümern nicht besonders lieb seyn dürfte). — Die Franzosen hatten zur Zeit der Abfahrt der Fregatte Blanche nicht weniger als zehn Kriegsfahrzeuge im Hafen von Rio liegen.

Niederlande.

Man hat so eben die ratificirte Convention mit dem h. Stuhle, die Päbstliche Bulle und das Concordat von 1801 in einer besondern Schrift herausgegeben. — Der 17te Artikel von 1801, welches noch Napoleon als erster Consul mit Pius VII. schloß, begründet die neu getroffene Uebereinkunft durch folgende Stipulation: „Sollte irgend einer der Nachfolger des gegenwärtigen ersten Consuls nicht der katholischen Kirche ange-

hören, so sollen die Rechte und Prärogative, die der 16te Artikel erwähnt, so wie die Ernennung zu den Bisthümern durch eine neue Convention regulirt werden.

Die Einwohner von Namur hatten am Abend des Tages, wo die offizielle Nachricht von der Ratification der Uebereinkunft ankam, ihre Straßen erleuchtet und öffentliche Tänze und andere Lustbarkeiten veranstaltet.

Vorgestern trug sich beim Gottesdienste in der Protestantischen Kirche in Brüssel etwas Seltsames zu. Eine bejahrte wohlgekleidete Frau trat während des Gebets nach der Predigt vor den Sitz der K. Familie hin, bot Sr. Maj. und dem Kronprinzen die Hand dar, kniete hin und verweilte betend in dieser Stellung, worauf sie aufstand und sich entfernte. Der König hatte sie nicht zu stören befohlen. Es ist wahrscheinlich, daß eine andächtige Katholikin auf diese Weise ihren Dank für die Abschließung des Concordats hat darbringen wollen, derentwegen auch in Löwen illuminirt worden.

Rußland.

St. Petersburg, vom 6ten October. — Nachrichten aus Grusien. Dem Befehl des Generals Paskewitsch gemäß verließ die Truppenabtheilung unter dem Generalmajor Fürsten Bagration am 18. August Abends 11 Uhr die Stadt Ardabad, und nachdem sie den Enkas-Khan und seinen Bruder Schach Alibeg mit deren Familien unter ihren Schutz genommen, marschirte sie nach dem Dorf Akulik, wo 100 armenische Familien zu ihr stießen. Im Dorf Wanand, wo man um 11 Uhr Morgens ankam, gewahrte man feindliche Reiterpatrouillen, und bald sah man 3000 persische Reiter auf den umliegenden Hügeln. Fürst Bagration wich der überlegenen Macht aus, und nahm auf der linken Seite des Weges eine feste Stellung an. Es entstand ein hartnäckiges Gefecht; unsere Truppen blieben Sieger. Der mit großem Verlust zurückgeschlagene Feind nahm schleunigst einen Rückweg nach Ardabad, konnte aber von unsern durch Strapatzen und große Hitze erschöpften Soldaten nicht verfolgt werden. Die armenischen Familien zogen hierauf unter Escorte vorwärts durch den Paß von Tschalaue; der Fürst Bagration folgte mit der übrigen Mannschaft nach, und kam am 24. August glücklich im Lager von Karababa an, nachdem er seinen Auftrag — Befreiung des uns sehr ergebenen Eskan-Khan — vollkommen vollzogen hatte. Die Perser verloren 80 Mann, wir den Fähndrich Fürsten Tschewschewadscw und den Hauptmann Podlutsky, und 18 Mann; 3 Offiziere und 37 Mann wurden verwundet. Dem schwer verwundeten Podlutsky wollten die Feinde schon den Kopf abhauen, als der Unteroffizier Kabatow mit einigen Grenadiren herbeieilte und seinen sterbenden Hauptmann davon trug. Einen ähnlichen Dienst erzeigte der Feldwebel Jakowlew dem Capitain Fretow und der Baron Frederiks, Adjutanten des Kaisers, dem Fähndrich Lawrow.

Vom 21sten bis zum 23sten v. M. sind in Odessa 56 Kauffahrteischiffe angekommen, von denen die meisten die Ueberfahrt von Konstantinopel binnen 7 Tagen gemacht haben.

In der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft in Moskau am 23sten April zeigte der Director an, daß die dort zur Schau gestellte Riesenschlange 13 Tage zuvor 26 Eier gelegt habe, was man in Europa noch nie gesehen. Er zeigte eins vor, das sogleich geöffnet, und eine lebende vier Zoll lange Schlange darin gefunden ward, welche die Gesellschaft seitdem in Weingeist, so wie auch die Eischaale aufbewahrt.

Schweden.

Stockholm, vom 28. September. — Es ist früher gemeldet worden, daß der Hofmarschall Graf Bark auf Bollerup bei der Regierung mit dem Gesuch um zollfreie Einfuhr von 600 erlesenen Electoral-Schaafen eingekommen ist, um vermittelst derselben und der schon vorhin im Lande vorhandenen den Mangel an größeren Stammschäfereien bei uns abhelfen zu können. Wir ersehen aus seiner, zur Bestärkung dieses Gesuches an das K. Commerz-Collegium gemachten Eingabe, daß er derselben Woll-Proben aus den Schäfereien des Kaiserl. Oekonomie-Raths Hrn. Maas zu Kentzlin in Pommern und des Hrn. Karl Herrmann Runge zu Pleetz im Mecklenburg-Strelitzischen beigelegt hat, welche beide jetzt die berühmtesten in Nord-Deutschland sind und von der geschätztesten Heerde aus der Infantado-Race abstammen, welche die Kaiserinn Maria Theresia 1775 aus Spanien verschrieb, und die wie es in der Handelswelt bekannt genug ist, in Deutschland so verbessert worden, daß die ersten Tuch-Fabrikanten in Flandern, England und Frankreich ihre Wolle

der würklich Spanischen vorziehen. — Der Graf wird bei diesem Anlaß auf einige nahe liegende Betrachtungen geführt, wovon wir hier nur folgende auszeichnen wollen: Wenn man einen jungen deutschen Adlichen fragt, was er werden will, so antwortet er gewöhnlich: Landmann; denn dieser Betrieb steht in seinem Vaterlande vorzüglich im Ansehen. Der Militairstand wird nämlich dort nach seinem eigentlichen Werthe geschätzt, der Sache, nicht der Uniform halber; man tritt aus Neigung in denselben, nicht aus Eitelkeit und wenn unsre vermöglicheren Herren auf ihren Reisen nach London, Paris u. s. w. auch die Gelegenheit benutzten, in den vielen ausgezeichneten Wirthschaftsschulen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz sich nützliche Kenntnisse für den Werth ihrer Besitzungen zu sammeln, würden sie ihrem Vaterlande mehr Vortheil bringen und der landwirthschaftliche Betrieb allmählig wieder zu der Achtung und Besorgung gelangen, ohne welcher aller Wetteifer mit dem Auslande ein leerer Schall, von eben dem Gehalt, wie die übrige National-Eitelkeit, bleiben muß.

Türkei und Griechenland.

Odessa, vom 22sten September. — Die Aegyptische Flotte, auf die in der letzten Zeit alle Blicke gerichtet waren, hat ihre Fahrt nach Morea fortgesetzt und wird vermuthlich vor Ablauf des Termins vom 30. August in Navarino eingelaufen seyn. Allein sie kann den Griechen keinen Schaden mehr zufügen, weil es offiziell bekannt ist, daß die Executiv-Maaßregeln, welche eingeleitet sind, alle bedrohten Punkte im Peloponnes, im Fall einer militairischen Operation der Türken, unter den Schutz der drei Mächte stellen. Vergebens hat der englische Consul in Alexandrien diesen Beschluß als Drohung gegen den Vice-König geltend gemacht. Gedrängt durch Nebschid Effendi's Drohungen aus Constantinopel und geheime Anzeigen, daß die Convention vom 6. Juli illusorisch werden müsse, ließ er sein Geschwader auslaufen. Seine Schiffe können in Navarino verfaulen, und die Truppen aus obigen Gründen keine Operationen unternehmen. Mit Ungeduld sieht man der weitern Entwickelung dieser großen Angelegenheiten entgegen.

Man meldet aus Aegypten: Die Erndten fallen in diesem Jahre so ergiebig aus, wie möglich. Den Ertrag an Coron Jumel schätzt man auf ungefähr 150,000 Ballen, Safran 5000 Zentner, Indigo 12- bis 1500 Kisten. Flachs, Korn und Sesam kommt auch in großen Quantitäten auf den Markt. Die Zucker-Erndte ist so bedeutend, daß man die ganze Levante mit diesem Artikel versehen könnte.

Triest, vom 3. Octob. — Privatbriefe aus Corfu vom 26. Sept. bestätigen die neulich gemeldete Nachricht, daß die blockirende englische Eskadre eine tunesische Fregatte, welche Navarin verlassen wollte, zurückzukehren zwang, und daß die Engländer zuerst feuerten.

Nachrichten aus Zante vom 23sten September zufolge, befindet sich die englische Eskadre des Admirals Codrington vor Navarin, und hat den Ibrahim Pascha aufgefordert, vor der Hand keine kriegerischen Operationen mit der von Alexandria angekommenen Expedition zu unternehmen. Obgleich Ibrahim Pascha und der Kapudana Beg erklärt haben sollen, daß sie ihre Befehle nur von Konstantinopel zu empfangen hätten, so hat die Aufstellung der englischen Flotte und ihre kriegerische Haltung doch unstreitig die Wirkung, daß die Expedition nicht, wie es im Plane lag, Hydra angreifen wird. Ibrahim Pascha sandte vier Tataren mit der Nachricht von der englischen Aufforderung nach Konstantinopel, und man ist neugierig, welchen Entschluß die Pforte bei diesem Vorgange, welcher den Anfang der Intervention auf eine sehr ernste Weise bezeichnet, ergreifen wird.

Ancona, vom 28. Sept. — Heute ist das Dampfschiff aus Corfu in 50 Stunden hier angekommen. Handelsbriefe bringen die Nachricht, daß die ägyptische Flotte in Navarin von der englischen Flotte, welche aus 4 Linienschiffen und 16 Fregatten oder Briggs bestehen soll, eingeschlossen und streng bewacht ist. — Lord Cochrane hat sich mit 28 griechischen Fahrzeugen nach Missolounghi begeben, und Anatolico und Wasiladi eingenommen. — In Janina ist ein Kourier aus Konstantinopel vom 6. Sept. eingetroffen, welcher die Nachricht dorthin brachte, daß die Pforte die Vorschläge der verbündeten Mächte verworfen habe.

Aus der Moldau wird gemeldet, daß ein neues russisches Corps in Bessarabien zur Verstärkung der dort stehenden Armee eingerückt sey.

Zwei Tage nach der den drei Ministern am 31. August von der Pforte gegebenen verneinenden Antwort soll dieselbe, wie ein Gerücht sagt, eine gut geschriebene Erklärung erlassen haben, worin sie die Gerechtigkeit ihrer Sache auszuführen sucht, und einen in Wien zu haltenden Congreß verlangt, wohin sie Bevollmächtigte senden wolle, um über die griechische Angelegenheit zu unterhandeln; sie soll dabei am Schlusse bemerken, daß sie den Griechen den Frieden bereits vor 2 Jahren unter vortheilhaftern Bedingungen als die der drei Mächte angeboten habe, daß aber ihr Vorschlag verworfen worden sey.

Man hat hier (schreibt man unterm 22. Sept. aus Bucharest) Handelsbriefe aus Constantinopel vom 17. Sept., welche die unverbürgte Nachricht enthalten, daß der Großherr die Erneuerung der Unterhandlung genehmigt habe, und den Vorschlägen der drey Mächte Gehör zu schenken geneigt sey. (Dasselbe behauptet man auch aus Odessa.)

Auszug eines Schreibens des Hrn. Eynard (vom 2ten d. M.) an die europäischen Griechenvereine; „Die neuesten Nachrichten aus Griechenland sind durchaus günstig. Der Graf Viaro Capo d'Istria meldet aus Corfu unter dem dem 28. Aug. und 5. Sept. folgendes: Die Griechen haben den Feind aus Volitza gejagt, und sich dadurch der reichen Traubenerndte von Korinth bemächtigt. Nikitas hat tausend ägyptische Reiter überfallen, zerstreut und ihnen alle Pferde abgenommen. Hierauf griff er in der Nacht mit 500 Mann die um Modon lagernden Egypter an, und zog mit vielen Gefangenen und großer Beute von dannen. Der General Church hat sich mit hinreichender Macht gegen Patras gewandt, um die Türken innerhalb der Festung zu halten. Letzteren gebricht es an Allem. Der Seraskier ist in Theben. Seit einem Monat bereits ist in Nauplia die Eintracht wieder hergestellt. Durch die Gewißheit der Vermittelung sind die Häuptlinge zur Einigung gelangt.“ — Der Graf Capo d'Istria, dessen Vermögen gegenwärtig so gut als null ist, hat, als er die Präsidentschaft von Hellas übernahm, auf allen Gehalt verzichtet. Ich habe das vollste Vertrauen, daß den Griechen geholfen werden wird. Die Minister der drei Mächte kennen Griechenlands Elend genau und werden sicherlich Maaßregeln ergreifen, um die Hülfsleistungen, welche die Privatvereine kaum noch fortsetzen können, zu bestreiten. — Nachschrift. So eben eingegangene Briefe aus Nauplia vom 19. August bestätigen alle obige Nachrichten und melden kürzlich folgendes: Volitza und Calavrita sind von den Türken, welche der junge Kolokotroni geschlagen hat, geräumt worden. Ueberall haben die Griechen Muth und Hoffnung gewonnen, wogegen die Türken entmuthigt sind. Grivas hat das Castell Palamedes dem General Church übergeben; sämmtliche Häuptlinge haben erklärt, daß man sie, wenn sie nicht gehorchen, als Aufrührer behandeln möge. Die Commission hat 10tausend starke Piaster von den Committee's erhalten. Der Ankunft des Präsidenten siehet man mit Ungeduld entgegen.“

Der Correspondent des Morning Herald schreibt unterm 22. Juli aus Napoli di Romania: „Am 16. d. M. wurde der brave Amerikaner, H. Washington, von einer aus dem Palamedes abgeschossenen Kugel getödtet. In dem Augenblicke, wo er getroffen ward, stand er als ruhiger Zuschauer da. Man hörte keinen Klagelaut von ihm; er befahl noch, mit vieler Kaltblütigkeit, einigen seiner Leute, ihn an die Küste zu tragen, von wo er durch ein kleines Fahrzeug an Bord der Asia gebracht wurde, und einige Stunden nachher starb. Die Kugel hatte ihm die rechte Hand und einen Theil der Hüfte weggerissen. Er war ein sehr tapferer Mann, hatte mehrere Male sein Blut für die Griechen vergossen, und wurde doch, nicht von den Türken, sondern von den Griechen getödtet, für welche er so vieles erduldete.“ — Washington war im vorigen Sommer, während eines kurzen Aufenthalts zu Paris, zur katholischen Religion übergetreten.

Nordamerikanische Freistaaten.

Die Stadt Cincinnati im Staate Ohio, hat bereits ein Theater, das so groß wie das Chatham-theatre in New-York ist. Es ist sehr geschmackvoll gebaut und faßt 4000 Menschen. Neben diesem wird jetzt ein zweites, eben so prächtiges erbaut, das, bei der Wohlfeilheit der Baumaterialien, nur 30,000 Dollars kosten wird. Ein berühmter Schauspieler, Hr. Cooper, wird die Direction übernehmen. — Die Theaterunternehmer in Baltimore und Philadelphia bewilligten im Jahre 1827 folgenden berühmten englischen Schauspielern und Schauspielerinnen an Honorar für die Gastspiele auf ihren Bühnen:

Kean 1stes Engagement 2386 Pf. St., 2tes 698, Matthwes 1648, Macredy 1236 Pfd., Miß L. Kelly 1151 Pfd. St., Incledon (dem Sänger) 1000 Pfd., St. Wallack 699 und Mrs. Bartley 428 Pfd. St., Mrs. Knigt, geb. Miß Povey, 418 Pfd. St.

Am 28. August, Abends 11 bis gegen 1 Uhr, hat man in Boston und Philadelphia ein sehr schönes Nordlicht gesehen.

Neusüdamerikanische Staaten.

Am 11. August ist der Commodore Laborde mit einem Linienschiffe, 4 Fregatten und zwei Briggs von Key West in Havanna angekommen. Sein neuliches Erscheinen vor Veracruz hatte nur zum Zweck, die Auswechselung von Gefangenen anzubieten.

Briefe aus Guatimala bis Mitte Juni bestätigen die Niederlage des Präsidenten de Arce mit 1500 Mann vor S. Salvador durch die Rebellen, so daß er nur mit 300 Mann die Hauptstadt erreichte. Die Sieger verfolgten indeß ihren Vortheil nicht, und es herrschte die größte Unentschiedenheit und Anarchie.

Die Times enthält eine Abschrift des Präliminar-Friedenstractats, welchen der Abgesandte der Plata-Republik mit der Brasilianischen Regierung geschlossen hatte. Das hervorstechendste darin ist, wie bereits oft gemeldet, die Abtretung der Cisplatinischen Provinz an Brasilien. Die Regierung von Buenos-Ayres hat diese Uebereinkunft bekannt gemacht, und folgende Resolution hinzugefügt: „Dieser Präliminartractat, von dem Abgesandten der Republik am Hofe von Brasilien geschlossen, ist einem Conseil von Ministern vorgelegt, und von demselben verworfen worden, wie er denn de facto null und nichtig ist und zwar 1) weil besagter Abgesandte nicht blos über seine Instructionen hinausgegangen ist, sondern auch gegen den Buchstaben und den Geist derselben gehandelt hat; und 2) weil die in diesem Tractat enthaltenen Bedingungen der Ehre und Unabhängigkeit des Volkes und allen wesentlichen Interessen des Freistaates entgegen ist. Diese Resolution soll in gewöhnlicher Form dem souverainen Congreß vorgelegt werden. Gez. Rivadavia (also nicht Lopez), Julian San de Aguero, Francisco de la Cruz, Salvador M. de Carril." — Auch die ursprünglichen Instructionen des Don Garcia sind herausgegeben worden, es heißt darin ausdrücklich, daß die cisplatinische Provinz nur eine unabhängige Provinz werden dürfe.

Den neuesten Zeitungen aus Buenos-Ayres zufolge (23. Juli), hat der Congreß das Betragen des Präsidenten Rivadavia einstimmig gebilligt, dieser aber am 30. Juni es dennoch für angemessen erachtet, sein Amt niederzulegen. Der am 5. Juli zum neuen Präsidenten gewählte Vicente Lopez, hat diese Würde Anfangs abgelehnt, sie jedoch angenommen, als eine zweite Wahl des Congresses (am 6ten) die erste bestätigte. Rivadavia hat durch seine Amtsniederlegung den Provinzen zeigen wollen, wie ungerecht ihre Vorurtheile gegen ihn seyen, und um sie zugleich dadurch zu bewegen, daß sie, desto einmüthiger, gemeinschaftliche Sache mit Buenos-Ayres gegen den Feind machen, da bisher diese Stadt fast ganz allein die Last des Krieges getragen hatte. Herr Lopez ist ein Mann von Talenten und guter Gesinnung. Es herrscht in Buenos-Ayres eine große Begeisterung für den Krieg. Die Verwerfung des Garciaschen Vertrages hat dort große Zufriedenheit erregt. Die Seemacht der Republik ist bedeutend. 23 ihrer Corsaren haben bis itzt 179 brasilianische Schiffe aufgebracht. Der Congreß hat sich mit vieler Energie benommen und Maaßregeln zur Wiederbelebung des öffentlichen Credits ergriffen. Zwei Minister haben ihre Stellen niedergelegt und sind durch andere ersetzt worden. Der englische Gesandte, Ponsonby, und der engl. General-Consul, Parish, haben Garcias Vertrag in Schutz genommen, wodurch sie sich in der Stadt ziemlich verhaßt gemacht haben. Garcia hat eine Vertheidigung publizirt, in der er gesteht, daß er die Verhaltungsbefehle überschritten, sich aber mit der Lage der Republik rc. zu entschuldigen sucht.

Eine in Veracruz erscheinende Zeitung hatte sich sehr starke Ausdrücke gegen den Gouverneur erlaubt, worauf dieser sich herausnahm, das Blatt aufzuheben. Er ist indessen dafür vor Gericht gestellt und verhaftet worden.

Vermischte Nachrichten.

Ein Bäcker zu Frankfurt a. M. hatte 1580 sein Mehl mit Sand vermischt. Zur Strafe dafür mußte er einen Malter davon nach und nach zu Brodt verbacken und es im Polizeigefängnisse verzehren. Bei dieser Kost gab er bald seinen Geist auf.

J. M. die verwittwete Königin Karoline von Baiern hat dem Buchhändler E. A. Fleischmann in München für die Zusendung des Werks: „Charakterzüge und Anekdoten als Bilder der Güte und Wohlthätigkeit aus dem Leben Maximilian Josephs I., König von Baiern," eine kostbare Brillant-Nadel, begleitet mit einem huldvollen Schreiben, übersendet.

Der Chausseebau von der Preußischen bis zur Lauenburgischen Grenze Meklenburgs ist fortwährend in Thätigkeit. Im Laufe des Jahrs ist die Chaussee bis Ludwigslust und eine zusammenhängende Meile von da bis Redefin fertig geworden. Die Erdarbeiten bis zur Lauenburgischen Grenze sind größtentheils beendiget.

Die seit Kurzem in Erlangen verweilende interessante Löwenfamilie des Hrn. van Acken hat am 4. October einen großen Verlust erlitten. Der Stammvater dieser Familie, von seltener Riesengröße seiner Art, wandelt nicht mehr unter seinen Geliebten. Er erzeugte, unter der Pflege seiner Eigenthümer, mit seiner treuen Löwin, in einer Reihe von Jahren, 50 Junge, von denen die 5 jüngsten bis zu seinem Tode bei ihm weilten.

Diorama.

Das seit Kurzem von unserm ausgezeichneten Künstler, Herrn Siegert, am Exercierplatze wieder eröffnete Diorama verdient eben so sehr die Aufmerksamkeit des Kenners, als des größeren Publikums. Die schon früher aufgestellte Ansicht des Aetna ist wieder beibehalten worden, dagegen ist die Aussicht auf Neapel und den Vesuv durch eine Ansicht der im Alterthume so hoch gefeierten Meeresbucht von Pozzuoli u. Bajä ersetzt. Es würde überflüssig seyn, die längst von Sachkundigen anerkannte Trefflichkeit des hier aufgestellten Kunstwerks zu rühmen; wir bemerken daher blos über die neue Ansicht noch Folgendes. Der Zuschauer erblickt im Vorgrunde an der Meeresküste die im Innern durch Kerzenschein erhellte Kirche des Kapuzinerklosters, zu deren geöffnetem Eingange sich eine betende Menge andächtig hinandrängt; etwas fernerhin die Stadt Pozzuoli, drüber hinaus den herrlichen Golf, jenseits das von den alten Dichtern so viel gepriesene Bajä, das Cap Miseno, die Inseln Procida und Ischia, und im Hintergrunde den hoch ragenden Epomeo. Die ganze Landschaft erscheint nach und nach in der Beleuchtung der verschiedenen Tageszeiten, bis endlich zuletzt die Nachtdämmerung eintritt, und der aus leichtem Gewölk hervorbrechende Mond das Ganze beleuchtet u. sich in der Meeresflut spiegelt, während die Gruppen des Vordergrunds durch den aus der offenen Kirchenpforte heraus dringenden Kerzenschein auf eine wahrhaft überraschende Weise erhellt werden. J. G. K.

Die am 16ten d. Mts. vollzogene Verlobung unserer Tochter Amalie, mit dem Herrn S. Caro aus Posen, zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

B. M. Schnitzler, und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Amalie Schnitzler,
S. Caro.

(Verspätet.)

Unsere heute hierselbst vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Hennersdorf, den 4. October 1827.

Herrmann Olshausen, Professor und Doctor der Theologie.
Agnes Olshausen, geb. v. Prittwitz-Gaffron.

Die am 9ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung meines Stief-Sohnes und jetzigen Associe's, des Apothekers Herrn Heinrich Güntzel, mit der ältesten Jungfer Tochter des Königlichen Land- und Stadt-Richters Herrn Pfeiffer zu Sprottau, gebe ich mir die Ehre, allen Verwandten, Gönnern und Freunden, hiermit ergebenst anzuzeigen, und empfehle mich so wie die Neuvermählten in fortdauernd gütiges Wohlwollen ganz ergebenst.

Wohlau, den 12. October 1827.

Becker, Apotheker.

Die heut Abend 7½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner innigst geliebten Frau, geb. Gräfin Schaffgotsch, von einem gesunden Mädchen, gebe ich mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Falkenberg, den 15. October 1827.

Friedrich G. Praschma, Königl. Major v. d. Armee.

Heute wurde meine Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Türpitz den 15. October 1827.

von Koschembahr.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Türpitz den 14. October 1827.

Kerner, Pastor.

Gestern wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Krummendorf den 17. October 1827.

Eberth, Pastor.

Gestern in der Stunde der Mitternacht führte der Engel des Todes den Geist unsers Gatten und Vaters, des Dr. Christian August Lindner von Stöltzer, Königl. Preuß. Geheimen Hofraths, Ritters des rothen Adler-Ordens 3ter Klasse, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Ober- und Nieder-Holtendorf bei Görlitz, — in die schöneren Gefilde eines besseren Lebens. Ein Nervenschlag mit Schleim-Stickfluß trennte die uns so theure Seele von dem Körper. Er hat ausgerungen und überwunden, uns aber ist ein Schmerz geblieben, welchen der allein mildern kann und möge, der uns so schwer prüfen will. Wer den vollendeten Freund nannte, und seinen edlen Sinn erprobt hatte, wird mit uns trauern und durch stilles Beileid die bescheidene Tugend des Heimgegangenen und unsere gerechten Thränen ehren. Dresden, den 12. October 1827.

Christiane verwittwete Lindner von Stöltzer.

August Fingal Lindner von Stöltzer, als hinterlassener Sohn.

Das heute früh erfolgte sanfte Dahinscheiden meiner zärtlichst geliebten Gattin, zeige ich entfernten Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme ganz ergebenst an.

Brieg, den 18. October 1827.

Seiffert, Raths-Sekretair.

Für die Abgebrannten zu Großburg ging ferner bei Unterzeichnetem ein:

14) Frau H. 2 Rthlr. 15) W. K. 15 Sgr. 16) M. R. B. 3 Rthlr. 17) Frau Bar. von Lüttwitz auf Langheinersdorff 9 Rthlr.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Theater. Sonnabend den 20sten: Das unterbrochene Opfer-Fest.
Sonntag den 21sten: Der Tyroler Wastel.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 18. October 1827.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 16 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 14 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 12 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf.
Gerste	1 Rthlr. 2 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. = Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 26 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 23 Sgr. = Pf.

Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Ihro Durchl. Frau Fürstin v. Radziwill, aus Rußland; Frau Gräfin v. Platen, von Dresden; Hr. v. Halle, Kaufmann, von Hamburg; Hr. v. Grabowsky, Kapitain, von Warschau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Lobeck, Rittmeister, von Neumarkt; Hr. Lange, Hr. Wemmer, Kaufleute, von Warschau; Hr. Großmann, Kaufm., von Solingen; Hr. Krämer, Kaufmann, von Berlin. — In der goldnen Gans: Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorf; Hr. v. Döbell, Postmeister, von Leobschütz; Hr v. Usedom, Partikulier, von Winzig; Hr. Weiß, Kaufm., von Reichenbach; Hr. Conrad, Gutsbesitzer, Hr. Dittrich, Wirthschafts-Inspector, beide von Landeshut; Hr. Neumann, Wirthschafts Inspektor, von Gros Strehlitz; Hr. Grabner, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Schmidtchen, Buchhändler, von Dresden. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Aulock, Landes-Eltester, von Kochanowitz; Hr. v. Tschammer, Landschafts-Director, von Hochbeltsch; Hr. von Lepel, Hauptmann, von Militsch; Hr. Frosch, Pastor, von Kreisewitz. — Im goldnen Baum: Hr. v. Richthofen, Landrath; Hr. v. Hugo, Landrath, von Dittersdorff; Hr. Meerbitzer, Oberamtmann, von Hennerwitz. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Pfeil, von Damnitz; Hr. v. Thielau, von Liegnitz; Hr. Haschke, Professor, von Berlin. — Im goldnen Zepter: Hr. Graf v. Burghauß, Major, von Mühlatschütz; Hr. Antonie, Kaufmann, von Paris; Hr. Orlandi, Kaufmann, von Wien. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Strachwitz, von Stubendorff; Hr. v. Goldfuß, von Kittlau; Hr. v. Lipinsky, von Louisdorff; Hr. v. Gerne, Hauptmann, von Brieg. — Im weißen Storch: Hr. Kober, Oeconomie-Commiss., von Schweidnitz; Hr. Kober, Gutsbesitzer, von Loswitz; Hr. Scholz, Professor, von Liegnitz. — In der goldnen Krone: Hr. Böhm, Land- und Stadt-Gerichts Registrator, von Strehlen. — Im weißen Roß: Hr. Frölich, Oeconomie-Commissarius, von Neisse. — Im Christoph: Hr. Pietsch, Oberamtmann, von Altendorf. — Im rothen Haus: Hr. Stetter, Kaufmann, von Liegnitz. — Im goldnen Hirschel: Hr. Kornfeld, Hr. Rechels, Kaufleute, von Brody; Hr. Kroniker, Bibliothekar, von Liegnitz. — Im goldnen Löwen: Hr. Barchwitz, Finanz-Secretair, von Warschau. — Im Privat-Logis: Herr v. Rothkirch, General-Feldmarschall Lieut., Hr. v. Müller, Obrist-Lieut., beide von Troppau, Dohm No. 7; Hr. v. Minkwitz, von Grunwitz, Klosterstraße No. 15; Hr. Conrad, Apotheker, von Berlin, Nikolaistraße No. 33; Hr. Bernhardt, Burgermeister, von Wünschelburg, lange Holzgasse No. 2; Hr. v. Westphal, Referend., von Gros Glogau, Schweidnitzerstraße No. 55; Hr. Gielge, Erzpriester, von Wartau, Altbüsserstraße No. 49; Hr. v. Rafalsky, von Helenoff, Mathiasstraße No. 27.

(Oeffentliche Danksagung.) Das am 11ten Juni d. J. plötzlich entstandene große Wasser versetzte auch Schreibendorf im Habelschwerdter Kreise in großes Elend, indem auch hier eine bedeutende Anzahl von Menschen in den Wellen ihren Tod fanden, und so von den Zurückgebliebenen einige ganz verwaist, andere ohne Obdach und all ihrer Habe beraubt, viele aber Brod- und hülflos dastanden. Doch schon am folgenden Tage erschien uns in dem Landrath Herrn von Prittwitz, Hochwohlgeboren, ein Tröster, welcher theilnehmend überall eiligst auf Hülfe bedacht war. Auch erschien sogleich aus nahen und fernen Gegenden eine bedentende Unterstützung, erst an Brod, Mehl und andern Nahrungsmitteln, und bald auch an Geld und Kleidungsstücken. Viel haben wir hiebei dem Vereine zur Unterstützung der Verunglückten, der sich in Mittelwalde bildete, zu danken. Diesem und allen unsern Wohlthätern genügenden Dank abzustatten, sind wir ganz unvermögend, aber das dankbare Andenken soll nicht blos unter unter uns, sondern auch unter unsern Nachkommen fortwährend leben. Schreibendorf den 16ten October 1827.

Die Dorfgerichte.

(Unterrichts-Anzeige.) Ein junger Mensch wünscht unter billigen Bedingungen in Klavier, Violine und Gesang Stunden zu geben. Das Nähere zu erfragen, Altbüsser-Gasse, No. 34. eine Stiege hoch, links.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 124. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 20. October 1827.

Bekanntmachung

wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Creutzburg für das Jahr 1828.

Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Beheitzungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armenhauses zu Creutzburg sollen für das Jahr 1828 im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdungen werden.

I. Die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen ungefähr in 11 bis 1200 Schffl. Roggen, 230 Schffl. Gerste, 50 bis 60 Schffl. Erbsen, 12 Schffl. Hirse, 30 Schffl. gewöhnlicher Perlengraupe, 5 Schffl. feiner Perlengraupe, 60 Schffl. gewöhnlicher Gerstengraupe, 5 Schffl. feiner dergleichen, 50 Schffl. gewöhnlicher Heidengraupe, 4 Schffl. feiner dergleichen, 5 Schffl. Hafergrütze, 10 Scheffel Weitzen-Mehl, 120 Pfund Reis, 3000 Pfund Butter, 14,800 Pfund Rind-, Hammel- und Schweine-Fleisch, 200 Pfund Kalbfleisch und 28,400 Quart Bier.

II. Zur Bekleidung

550 bis 600 Preuß. Ellen olivengrünes Tuch, 7/4 Ellen breit, 100 Ellen grünes Futterzeug, 5/4 Ellen breit, 600 Ellen rohe flächsene Leinwand, 7/4 Ellen breit, 200 Ellen weiße Schürzen-Leinwand, 5/4 Ellen breit, 150 Ellen gestreifte Leinwand, 5/4 Ellen breit, 1100 Ellen weiße Hausleinwand zu Hemden und Bettetüchern, 7/4 Ellen breit, 330 Stück kattune Halstücher, 32 Stück dto. dto., etwas besser, 30 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit, 40 Ellen Nesseltuch zu Hauben- und Commodenstreifen, 1 1/4 Elle breit, 10 Ellen breiten glatten Schleier zu Haubenstreifen, 1 3/4 Elle breit, 90 Ellen gestreifte Leinwand zu Sommer-Anzügen für die Mädchen 1 1/4 Elle breit, 150 Ellen Drillich zu Matratzen und Säcken, 7/4 Ellen breit, 200 Ellen Drillich zu Handtüchern, 3/4 Ellen breit, 34 Ellen Drillich zu Tischtüchern, 1 3/4 Ellen breit, 80 Paar Manns-Schuhe, 40 Paar Knaben-Halbstiefel, 80 Paar Manns- und 40 Paar Knaben-Schuh-Sohlen, 60 Paar Frauenschuhe, 32 Paar Mädchenschuhe, 60 Paar Frauen- und 32 Paar Mädchen-Schuhsohlen, 50 Stück schwarze Filzhüte, 137 Pfd. dreidrähtige Wolle.

III. An Beheitzungs-, Beleuchtungs- und Bereinigungs-Material

80 Klaftern Buchen-, Birken- oder Erlen-Leibholz, 200 Klaftern Kiefern-Leibholz, 600 Pfund gezogene Lichte à 18 Stück pr. Pfd., 16 Pfd. gegossene Lichte, 420 Pfd. Seife, 40 Quart Rüböl zur Beleuchtung der Lampen.

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direction des Land-Armen-Hauses, nach dem Bedarf des Instituts zu bestimmenden Raten und Zeitfristen. — Der Licitations-Termin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf den 15ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, und wird in dem Kanzlei-Local des Land-Armenhauses zu Creutzburg abgehalten werden. — Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden. — Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten. — Die Licitation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet; auch kann das Gebot auf die gesammte Lieferung abgegeben werden. — Jeder Bietende ist nachzuweisen verpflichtet, daß er das Vermögen hat, die ausgebotene Lieferung zu bestreiten. Die Licitanten bleiben für diese Gebote verhaftet, und entrichten in Gelde oder in annehmbaren Papieren eine Caution von 10 Prozent des Betrages der übernommenen Lieferung. — Diese Caution wird bei der Direction des Land-Armenhauses niedergelegt, und gleich in dem Termine berichtigt. — Von den Tuchen, Futterzeugen jeder Art, Leinwand, vom Schleier und Nesseltuche müssen die Bietenden Proben vorzeigen und zur Vergleichung niederlegen. Oppeln den 15ten October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der § 137 bis 146 Tit. 17 Theil 1 des allgemeinen Landrechts den unbekannten Gläubigern der am 21. März 1826 zu Damm'tsch bei Steinau an der Oder verstorbenen Kammerherrin Gräfin von Posadowsky, Friedericke Elisabeth gebornen v. Unruh, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft derselben hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre etwanigen Ansprüche an dieselbe binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie künftig damit an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden. Breslau den 14. September 1827.
Königlich Preußisches Pupillen-Collegium.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem auf den Antrag der verwittweten Frau von Hahn gebornen v. Tschepe über die künftigen Kaufgelder des dem Töpfermeister Johann Goldbach als Civil- und dem Töpfer Haberkern als Naturalbesitzer gehörenden, auf der Tscheppine sub No. 102. gelegenen Hauses, am 16. August 1827 eröffneten Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 21sten December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Beer angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justizkommissarien Wlokka, Micke und Hartmann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb gegen den Käufer des Grundstückes und die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden, und die Vertheilung der Kaufgelder unter letztere erfolgen wird. Breslau den 16. August 1827.
Königliches Preußisches Stadtgericht.

(Aufruf und Auktion.) Es hat sich am 27. September c. im Apollo-Saal auf dem Domplatze ein gefleckter junger Windhund eingefunden, zu welchem der Eigenthümer bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. Es ergeht daher an denselben hiermit die Aufforderung sich bei dem Unterschriebenen zu melden, seine Eigenthums-Ansprüche gehörig zu bescheinigen und demnächst die Empfangnahme des Hundes gegen Erstattung der Fütterungs- und sonstiger Kosten, der aber, wenn er sich nicht bis dahin melden sollte, die Versteigerung des Windhundes in dem auf den 27. October c. Vormittags 11 Uhr im Apollo-Saale auf dem Domplatze angesetzten Termine zu gewärtigen hat, wozu gleichzeitig Kauflustige hiermit eingeladen werden. Breslau den 18. October 1827. Der Stadt-Gerichts-Sekretair Seger.

(Bau-Verdingung.) Es soll im kommenden Frühjahr 1828 zu Crummendorf, hiesigen Kreises, ein evangelisches Schul- und Küsterhaus, ein Stall- und Remisen-Gebäude und ein Backofen völlig massiv und mit Ziegelbedachung erbaut, auch das Schulgehöfte mit einer Umwährung versehen werden. Der Kosten-Anschlag dieses Baues incl. der Materialien, von denen Holz, Ziegeln und Steine in Natura geliefert werden, ist vorläufig auf 1880 Rthlr. 19 Sgr. 5 Pf. von der Königl. Hochlöblichen Regierung festgestellt. Zur Verdingung dieses Baues an den Mindestfordernden ist ein Licitations-Termin auf den siebenzehnten November d. J. (Sonnabends) früh um 9 Uhr in dem evangelischen Schulhause zu Crummendorf anberaumt und werden approbirte baulustige Maurer- und Zimmer-Meister hierdurch aufgefordert, in dem vorgenannten Licitations-Termine zu Crummendorf zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Zeichnung und Kosten-Anschläge können vor dem Licitations-Termin zu jeder schicklichen Zeit bei unterzeichneten Amte eingesehen werden. Als vorläufige Licitations-Bedingungen werden für den Entrepreneur gestellt: 1) die Vorlegung der Original-Approbation als Maurer- oder Zimmermeister; 2) die Erlegung einer baaren Caution in Gelde, Pfandbriefen oder Staatspapieren auf Höhe des Drittheils des abgegebenen Mindestgebots; und 3) daß der Entrepreneur bis zum Eingang der hohen Genehmigung der Königlichen Regierung an sein Gebot gebunden bleibt. Ohne Erfüllung dieser drei Bedingungen kann kein Bauunternehmer zur Licitation gelassen werden.

Strehlen am 8ten October 1827. Königl. Preuß. Landraths-Amt. v. Lemke.

(Bekanntmachung) wegen eines Holzverkaufs auf der Stoberauer Ablage, und auf den Wald-Verkaufsplätzen im Stoberauer und Moselacher Forst-Distrikt.) Von den auf der hiesigen Ablage, Königl. Breslauer Regierungs-Antheils, aufgestellten Brennhölzern, sollen circa

30 Klaftern Weißbuchen gemengt und Astholz, 100 Klftn. Birken und Erlen gemengt und Astholz, 700 Klftn. Kiefern Leibholz, 40 Klftn. Aspen Leibholz, und 190 Klftn. Fichten gemengt und Astholz,

welches sämmtlich erst in diesem Jahre aus den Revieren der Forst-Inspection Stoberau angeflößt worden, und von sehr guter Qualität ist, im Wege öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Eben so sind auch die a) auf dem Wald-Verkaufsplatze bei Stoberau, in geringer Entfernung von der Flößbache, zusammengerückten, aus circa

60 Klftn. Eichen gemengt, Ast- und Stockholz, 20 Klftn. Birken und Erlen gemengt, 530 Klftn. Kiefern gemengt und Ast, 120 Klftn. Fichten gemengt und Astholz,

ingleichen die b) auf den Verkaufsplätzen im Wald-Distrikt Moselache, ½ Meile von der Oder, vorhandenen, aus circa

1000 Klftn. Eichen gemengt, Ast- und Stockholz, 40 Klftn. Erlen und Birken gemengt und Ast, 60 Klftn. Kiefern gemengt, 400 Klaftern Fichten gemengt,

bestehenden Gehölze, die ebenfalls von sehr guter Beschaffenheit sind, zum gleichmäßigen Verkauf gestellt. Der Unterzeichnete hat hierzu einen Termin auf den 13. November d. J., eines Dienstags, früh um 10 Uhr in der hiesigen Forst-Inspektions-Canzlei angesetzt, zu dem er Kauflustige mit dem Bemerken einladet, wie sowohl größere als kleinere Quantitäten, je nachdem es von den Licitanten verlangt werden wird, zur Versteigerung gezogen werden sollen. Die zum Verkauf bestimmten Gehölze auf der Ablage wird der hier wohnende Flöß-Aufseher Ottmann, die auf dem Waldhofe bei Stoberau aber der Unterförster Sube hieselbst, und die im Distrikt Moselache, der Unterförster Seeliger zu Moselache auf Verlangen vorzeigen, und die festgestellten Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Stoberau den 17. Oktober 1827.

Der Königliche Forstmeister Merensky.

(Subhastations-Anzeige.) Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das dem Tagelöhner Gottlieb Köhler gehörige, in der hiesigen Obervorstadt sub No. 175. gelegene Wohnhaus nebst dazu gehörigen Gärtchen, gerichtlich taxirt auf 469 Rthlr. 10 Sgr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der peremtorische Bietungs-Termin steht auf den 18ten Januar 1828 Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Königlichen Stadtgericht an, zu welchem Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten. Freiburg den 10ten October 1827. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der Erben soll zum Behufe der erbschaftlichen Auseinandersetzung das zu dem Nachlasse des zu Ober-Blasdorff verstorbenen Bauer Christoph Höptner gehörige, sub No. 29. daselbst belegene, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 ortsgerichtlich auf 1454 Rthlr. 4 Sgr. abgeschätzte Bauergut im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in denen hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 18ten September und den 20sten October, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 24sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtrichter in unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Liebau den 6ten August 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 25sten d. Mts. früh 9 Uhr, werden 10 unbrauchbare Königl. Dienstpferde des 1sten Kürassier Regiments, bei der Wache auf dem Schweidnitzer Anger hieselbst, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft. Breslau den 18ten October 1827. v. Busche, Oberstlieutenant und Commandeur.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Daß die Johanne Christiane Schaubert aus Görlitz und der Schuhmacher Rudolph Heinrich Wilhelm Louis Kroh, bei Einschreitung der Ehe die sonst in Görlitz bei Vererbungen stattfindende Gütergemeinschaft unter Eheleuten ausgeschloßen haben, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht. Breslau den 21sten September 1827. Das Gerichts-Amt Görlitz. Wanke.

(Guts-Verkauf.) Ein recht angenehm liegendes Freigut, mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, bedeutenden Obstgärten, 100 Scheffel Aussaat in jedes der 3 Felder, hinlänglichen Wiesewachs, ziemlich zureichendem Holz, 300 Schaafen, 15 Kühen und dem benöthigten Zug-Vieh, ist wegen eingetretener Umstände für 6500 Rthlr. zu verkaufen, durch

W. Buchheister, Albrechtsstraße No. 36. in der ehemaligen Apotheke.

(Anzeige.) Ein einspänniger wenig gebrauchter Korbwagen, nebst einem sehr guten fehlerfreien Wagenpferde, welches complett geritten ist, stehet wegen Mangel an Beschäftigung billig zu verkaufen, Nikolaistraße No. 7. Das Nähere bei dem Haushälter daselbst.

(Anzeige.) Ein Dominium, 10 Meilen von Breslau, in Ober-Schlesien, jedoch diesseits der Oder gelegen, in einer Gegend, wo durchaus deutsch gesprochen wird, welches 1100 Morgen guten tragbaren Boden, 240 Morgen Wiesen, Holz mehr als zum Bedarf, eine Brau- und zwei Branntweinbrennereien, circa 400 Rthlr. Silberzinsen, 10 Dreschgärtner und 5 Freileute, welche bestimmte Arbeitstage haben, hat, 1000 Schaafe und 30 Kühe hält, und ein Wohnhaus mit 10 Stuben hat, welches, so wie die übrigen Wirthschaftsgebäude, theils massiv, theils von Bindwerk ist und im guten Baustande sich befindet, ist zu einem Preise von 37000 Rthlr. zu verkaufen. Desgleichen sind auch mehrere Dominia von 50 bis 200,000 Rthlr., so wie Freigüter von 5 bis 20,000 Rthlr. in den schönsten und fruchtbarsten Gegenden, sowohl Ober- als Nieder-Schlesiens, zu billigen Preisen zu verkaufen, und ertheilt darüber nähere Auskunft der Agent Ernst Wallenberg, Ohlauer Straße in der goldnen Kanne No. 58 wohnhaft.

Bekanntmachung.

1) Weißer und rother Kleesaamen, so wie Flachs, werden im Auftrage zu kaufen gesucht und können die höchsten Preise dafür offerirt werden.
2) Mehrere kleine Kapitalien werden gegen Pupillar-Sicherheit gesucht.
3) Ein sehr biederer hiesiger Haus-Eigenthümer wünscht ein Kapital von 3000 Rthlr. hinter 10,000 Rthlr. auf sein ihm auf 24,000 Rthlr. zu stehen kommendes und mit 18,000 Rthlr. im Feuer-Catastro versichertes Haus aufzunehmen.
4) Vorzüglich schöne Dominial-Güter sind zu verkaufen, als auch einige zu verpachten.
5) Ein in der Preuß. Ober-Lausitz, 3 Meilen von Görlitz gelegenes Doppel-Vorwerk, welches eine sehr romantische Lage und Dominial-Rechte hat, soll, da der Besitzer wegen Versetzung seinen Wohnort verändern muß, sehr billig verkauft werden.
6) Kleine und große Pachten werden gesucht.
7) Eine Brau- und Brennerei, ohnweit von hier, ist von Term. Weihnachten ab, auf 6 Jahre zu verpachten.
8) 13 Stück gut gehaltene Jagdnetze auf Hoch- und Schwarzwild und
9) ein Paar Schimmel-Engländer, eine Stute und ein Wallach, 6 Jahr alt, so wie
10) ein wenig gebrauchter Staatswagen, als auch
11) 16 bis 20 Schock veredelte Kirschbäume, sind zum billigen Verkauf nachzuweisen.
12) Zu vermiethen sind Wohnungen und meublirte Stuben, wobei zugleich die Herren Haus-Eigenthümer und Haus-Administratoren ergebenst ersucht werden, die zu vermiethenden Locale besonders zu dem bevorstehenden Landtage gefälligst anzuzeigen, dem

Anfrage- und Adreß-Bureau der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau im alten Rathhause.

(Anzeige.) Mehrere cautionsfähige Oeconomen suchen Pachtungen von 1000 bis 5000 Rtlr. Auch kann ein junger Mann von guter Erziehung, auf bedeutenden Gütern, die alle Branchen haben, sogleich als Lehrling gegen billige Pension eintreten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Agenten Ernst Wallenberg, Ohlauer Straße in der goldnen Kanne No. 58. wohnhaft.

(Kauf-Gesuch.) Altes Kupfer wird zum bestmöglichsten Preise zu kaufen gesucht, in Gnadenfrei von J. C. Gärtner seel. Wittwe, Kupferarbeiter und Feuerspritzenbauer.

(Brau-Urbar-Verpachtung.) Der Brau-Urbar vereint mit dem Kretscham ist bei dem Dominium Nicklasdorf, Grottkauer Kreises, auf 2 Jahr von Martini oder Weihnachten an zu verpachten, im Nichtverpachtungsfalle kann ein Dienstbrauer mit einiger Cautions-Leistung sein Unterkommen finden.
Hemsabech, Amtmann.

(Aufforderung und Bitte.) Da neuere Erfahrungen bewiesen haben, daß Bücher aus den Büchersammlungen der aufgehobenen Stifter und Klöster in andere Hände gekommen und dadurch manche Werke unvollständig geworden sind, so werden diejenigen, welche dergleichen vorfinden, oder an Inschriften auf dem Titelblatte derselben und an anderen Merkmalen erkennen, ergebenst ersucht: den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen; Auslagen, welche dabei statt gefunden haben, sollen dem dermaligen Inhaber vergütet werden. Breslau den 18ten October 1827.
Dr. Ludw. Wachler, K. Professor und Oberbibliothekar.

(Bekanntmachung.) Unsern respektiven Handlungsfreunden zeigen wir hiermit an, daß Herr Carl Scholz, welcher mehrere Jahre hindurch die Reise-Geschäfte unsers Hauses zu unserer gänzlichen Zufriedenheit besorgte, seit dem 1sten dieses von uns abgegangen, und daß Herr Friedrich Jacob, den wir hiermit zu geneigtem Wohlwollen empfehlen, an seine Stelle getreten ist. Breslau den 20. October 1827.
Heinrici & Bartholds.

Nöthige Erklärung.

Um Briefverwechselungen, mit denen hierorts gleichen Familien-Namen Führenden, zu vermeiden, ersuche ich meine sehr verehrten Correspondenten, meine untenstehende Adresse gefälligst zu bemerken; hinzufügend: wie ich weder Destillations-, noch Grünberger Weinhandlungs-Geschäfte treibe.
N. J. Löwenstein, Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Anzeige.

Zur früheren Vertheilung des erschienenen neuesten Plan von Breslau werden die verehrten zahlreichen Subscribenten höflichst ersucht, sich ihre Exemplare bei Unterzeichnetem gegen den Subscriptions-Betrag von 1 1/3 Rthlr. geneigst abholen zu lassen. Der Ladenpreis desselben ist 2 Rthlr.
G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59.

Rhein- und Würzburger Weine.

Einen ganz vorzüglich guten reinen Würzburger Wein mit voller Blume vom Jahre 1818, so wie einen dergleichen Rheinwein vom Jahre 1822 hat die Tuchhandlung, Blücher-Platz Nro. 18. zum Verkauf in Flaschen in Commission erhalten und empfiehlt beide Sorten zu dem billigen Preise von 16 Silbergroschen ohne die Flasche, für welche bis zur Zurückgabe 2 Silbergroschen Pfand eingelegt werden.

Waaren-Anzeige.

Beste starkriechende unverfälschte Vanille in langen Schoten, erhielt ich mehrere Dosen von verschiedenen Sorten, und offerire solche im Einzeln das Loth von 1 Rthlr. bis zu $2\frac{2}{3}$ Rthlr., in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ und ganzen Pfunden bedeutend billiger, wie auch neue Zufuhren von vielen Arten Thees, feine Gewürze, echte mallagaische Pommeranzenschaalen und feine dünnschälige Zitronenschaalen, staubfreie Magdeburger Karbe, Anis und Fenchel, nebst mehrere Sorten feine französische Pfropfen, und andere dergleichen Artikeln, zu den nur möglichst billigen Preisen, in der Spezerei Waaren Handlung und Fabrike feiner Liqueure

Simon Schweitzer seel. Wwe., ausschließlich nur befindlich am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof.

Kunstnachricht.

Mit Genehmigung Eines Hochlöblichen Magistrates wird die, von dem Breslauer Künstler-Verein eröffnete Ausstellung von Kunstsachen noch bis zum 28sten October Abends in dem Saale des neuen Bürgerschulgebäudes am Zwingerplatz täglich von 9 bis 5 Uhr eröffnet bleiben. Das Eintrittsgeld ist 2 1/2 Sgr. Die neue Auflage des Katalog's, welche über 200 Nummern enthält, wird an der Kasse für 2 Sgr. ausgegeben.

Literarische Anzeige.

1) Wohlfeile zehn Groschen-Ausgabe der

Tausend und Einen Nacht.

Das 2te Bändchen. (Preis 10 Gr. oder 12½ Sgr.) mit der Verpflichtung der Nachnahme der folgenden Bändchen, wird heute ausgegeben.

Es enthält: 1) Geschichte der drei Kalender, Königssöhne und der fünf Frauen zu Bagdad. 2) Geschichte des ersten Kalenders. 3) Geschichte des zweiten Kalenders. 4) Geschichte des Neiders und der Beneideten. 5) Geschichte des dritten Kalenders. 6) Geschichte Sobeidens. 7) Geschichte Aminens. 8) Geschichte Sindbads des Seefahrers. 9) Erste Reise Sindbads nach Sumatra. 10) Zweite Reise Sindbads nach Ceylon. 11) Dritte Reise Sindbads, nach Selahath. 12) Vierte Reise Sindbads, nach den Sundischen Inseln.

2) Wohlfeile zwölf Groschen-Ausgabe der

Insel Felsenburg.

Das 2te Bändchen (Preis 12 Gr. oder 15 Sgr.) mit der Verpflichtung der Nachnahme der folgenden Bändchen, wird heute ausgegeben.

Es enthält: 1) Fortsetzung der Geschichte des Albert Julius. 2) Geschichte der Judith von Manders. 3) Geschichte des David Ravkin. 4) Geschichte der Virgilia von Cattmers. 5) Fortsetzung der Geschichte des Kapitain Wolfgang. 6) Geschichte des Magister Schmelzer. 7) Geschichte des Mathematikus Litzberg.

Breslau, den 16ten Oktober 1827.

Buchhandlung Josef Max und Komp.

(Anzeige.) Meine neuen Pariser Winter-Hüte und Hauben-Modells erhielt ich mit letzter Post, und diesesmal ganz auserlesen, geschmackvoll und gut kleidend. Breslau den 20sten October 1827. C. F. W. Hoffmann, vormals S. G. Marschels seel. Wwe. & Comp. am Ringe Nro. 19.

☞ (Anzeige.) Mit gut fangbaren Zündhölzern und dauerhaft gefüllten Fläschchen, Nachtlichte in Schachteln, die hell und ohne Dampf brennen, bei 1 Pfd. Oel circa 3 St., empfiehlt sich zu dem jedesmaligen billigsten Preis, im Ganzen und Einzeln die Chem. Feuerzeug- und Nachtlicht-Fabrike in Breslau, Taschenstraße No. 4.

Wein-Anzeige.

Abgelagerte und gehörig ausgeruhte Ober-Ungar-, französische und andere Weine, empfiehlt zum billigsten Verkauf. Breslau den 19ten October 1827.

Eduard Urban, Schuhbrücke No. 55.

(Anzeige.) Hiermit gebe ich mir die Ehre einem geehrten Publikum mein hiesiges Etablissement auf der Reuschenstraße sub Nro. 33. dem rothen Hause gegenüber, anzuzeigen. Alle Gattungen Specerei-Waaren verkaufe ich zu den nur möglichst billigsten Preisen, so wie auch sämmtliche Sorten Tabacke von den Herren Wm. Ermeler & Comp. in Berlin zu den Fabrikpreisen. Ein gütiger Versuch wird die Ueberzeugung geben, daß ich durch die ächten Waaren und die reellste Bedienung jeden zur Zufriedenheit zu bedienen, in Stand gesetzt bin. Breslau den 15ten October 1827. Carl Friedrich Bannia.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung
von
Kiepert und Teichfischer
am Ringe zu den sieben Kurfürsten
verkauft:
echte Londoner Hosenträger à 6 Sgr. das Paar,
do. do. weiße Patent-Einlage-Binden,
do. do. schwarze Patent-Cravaten, neueste Form, schön gearbeitet,
echte russische Morgen-Stiefeln in allen Farben, und französische Reise-Säcke zu den billigsten Preisen.

T. Lehmann, Opticus,
aus
München
empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum bei seiner Durchreise nach Berlin mit einem vollständigen Sortiment-Lager von optischen Gläsern, bestehend in ganz feinen Augengläsern in verschiedenen Einfassungen, Telescope und Perspektive von verschiedener Größe, einfache und doppelte Lorgnetten, Achromatische Theater-Perspektive 2c. Derselbe verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Logis ist in der goldnen Krone No. 36 auf der Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Da den 15ten November in meiner Erziehungs-Anstalt der Tanzlehrer Herr Baptist den ersten Unterricht ertheilt, so melde ich es ganz ergebenst allen wünschenden Theilnehmern. Sophie Marburg, wohnhaft auf der Kupferschmidtgasse im Bergmann No. 42.

(Anzeige.) Den zu erwartenden neuen Holländischen Käse erhalte ich den 23sten oder 24sten d. M., welches ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige.
F. A. Stenzel, Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Beste neue holländische und marinirte Heringe, das Stück 1 1/2 Sgr. empfiehlt
C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Louis Zülzer, Reusche Straße No. 60.
erste Etage, dem goldnen Schwerdt schräge über,
empfiehlt sich ergebenst mit Mode-Schnitt-Waaren und allen Arten Futter-Zeugen zu möglichst billigen Preisen.

Musikunterrichts-Anzeige.
Unterzeichneter wird mit angehendem November einen neuen Cursus des Klavier-, Harmonie- und Gesangunterrichts nach Logierscher Lehrmethode anfangen; die resp. Eltern welche ihre Kinder in einem der genannten Zweige des Musikunterrichts lehren lassen wollen, hören das Nähere darüber in seiner Wohnung auf der Karlsstraße No. 16. zwei Stiegen.
Freudenberg, Musiklehrer.

(Bekanntmachung.) Da ich meinen Italienischen Früchtenhandel mit Gardeser und Pugleser Zitronen und mehren andern Früchten von der Ohlauerstraße aus der Neisser Herberge auf die Riemerzeile No. 23. verlegt habe: so bitte ich meine geehrten Abnehmer hier und außerhalb um geneigten Zuspruch und verspreche möglichst billige Preise. Breslau den 19. October 1827.
J. Braun.

☞ (Waaren=Anzeige.) So eben empfing wiederum und offerire sehr schöne große grüne bittere Pommeranzen das Dutzend 12 Sgr., echte Gardeser Zitronen das Dutzend 20 Sgr., neueste Schaalmandeln à Pfd. 10 Sgr., frischen Möhrenzucker à Pfd. 17½ Sgr., Leipziger Stangen=Kalmus à Pfd. 15 Sgr. grüne eingemachte kleine Pommeränzchen à Pfd. 1 Rthlr. echten ostindischen eingem. Ingber à Pfd. 1 Rthlr. und in Original=Krügen bedeutend billiger, in der Spezerei=Waaren=Handlung und Fabrike feiner Liqueure

Simon Schweitzer sel. Wwe. ausschließlich nur befindlich am Ecke des Roßmarkts, im Mühlhof.

(Anzeige.) Die Decatir=Anstalt des Ch. F. Koch und Sohn, ist aus dem Trebnitzer Hause am Ritterplatz, in die Nicolaistraße No. 78. im ersten Viertel vom Ringe, verlegt worden. Zugleich machen wir ein hochverehrtes Publikum aufmerksam, da mehrere Decatir=Anstalten jetzt entstehen, kein Stück Arbeit für die unsrige zu halten, welche nicht fernerhin mit unserm Stempel versehen seyn wird. Ch. F. Koch & Sohn, erste Decatisseurs.

(Loosen=Offerte.) Zu der, den 1sten November festgesetzten Ziehung der 4ten Lotterie in einer Ziehung, empfiehlt sich mit Ganzen und Fünftel Loosen.

Friedrich Ludwig Zipffel, am Ringe im goldnen Anker No. 38.

(Wohnungs=Veränderung.) Unser Comptoir ist von heute an: Ring No. 7. Breslau am 16ten October 1827. L. Bambergs Wwe. Söhne.

(Wohnungs=Veränderung.) Ich wohne jetzt Albrechtsstraße No. 54.

Dr. Göppert, praktischer Arzt.

(Wohnungs=Anzeige.) Ich wohne jetzt Nikolaistraße No. 5.

Dr. Stern, praktischer Arzt und Accoucheur.

(Anzeige.) Meine antiquarische Buchhandlung ist jetzt auf der Stockgasse No. 30. dem Zinngießer gerade über. Horrwitz, Antiquar.

(Verloren gegangen.) Beim Umziehn am 15. October ist ein goldener Siegelring verloren gegangen. Der Finder hat ihn in der blühenden Aloe, Neumarkt No. 9. eine Stiege hoch, gegen ein Douceur abzugeben. Gleichfalls werden die Herren Goldarbeiter und die Judenschaft darauf aufmerksam gemacht, bei etwanigem Feilbieten.

(Vermiethung.) Zur bevorstehenden Stände=Versammlung sind, Elisabethstraße No. 1. zwei meublirte Stuben, deren Aussicht nach dem Ringe geht, zu vermiethen.

(Zu vermiethen) und zu Weinachten zu beziehen, ist am Naschmarkt No. 49 ein Hausladen, ferner bald zu beziehen Stallung für 3 Pferde und Wagenplatz. Auch steht daselbst ein neuer Bretterwagen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

(Bekanntmachung.) Auf der Karlsstraße sind sehr schöne trockne Keller, Stallung für 2 Pferde nebst Wagenplatz, ein Comptoir, und eine Stube nebst Kammer zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere beim Oberlandes=Gerichts=Assessor Schulze Riemerzeile No. 10.

(Zu vermiethen und bald oder auf Weihnachten zu beziehen) ist der erste Stock in No. 3. auf dem Hintermarkt.

(Zu vermiethen) sind 2 helle trockene Pferdeställe, Neusche=Straße zur goldenen Rose.

(Zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen) ist am Neumarkt No. 30. der sehr freundliche und bequeme 2te Stock von 5 Stuben, 1 Alcove, mit und ohne Stallung für 4 Pferde, 2 Wagenplätze nebst Zubehör. Das Nähere im Gewölbe.

Zweite Beilage zu No. 124. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 20. October 1827.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Gegend des Siemanowitzer Vorwerks, Beuthner Kreises, sind in der Nacht zum 2. Juni c. zwei Ochsen angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 4. November c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeck zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180 Titel 51 Theil I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Oppeln den 26. September 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung für die indirekten Steuern.

(Bekanntmachung.) Es sind in dem Belauf Hellersfleis der Oberförsterei Proskau, 444 Kiefern und 306 Fichten, zusammen 750 Stämme Bauholz von der Stärke 1½griffig bis incl. Sparren, zum Einschlagen im Jahr 1828 bestimmt, welche im Termine den 31. October d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Geschäftshause der unterzeichneten Regierung an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Kauflustige werden daher zum Erscheinen in diesem Termine und zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen, mit dem Beifügen, daß der Unterförster Patrzeck zu Hellersfleis den Kaufliebhabern die Hölzer auf Verlangen vorzeigen wird. Oppeln den 26. Septbr. 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Kaufmann Kuhnt zu Schweidnitz ist die Subhastation des im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Waldenburger Kreise gelegenen, zur Herrschaft Königsberg gehörigen, im Natural-Besitz des Johann Gottfried Scholz befindlichen und zu Kynau gelegenen Vorwerks, der Bleiche nebst Zubehör, welche im Jahre 1826, nach der dem, bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, auf 25,342 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, von uns verfügt, dagegen die früher vom Gerichts-Amte der Herrschaft Königsberg verhängte aufgehoben worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in den angesetzten Bietungs-Terminen, am 21sten Januar 1828, am 20sten Mai 1828, besonders aber in dem letzten Termine am 20sten August 1828 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Behrends im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall der etwanigen Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Masseli, die Justiz-Commissarien Gräff und Bolzenthal vorgeschlagen werden,) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolge. Breslau den 31sten Juli 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Koffetier Johann Gottlieb Langer und dessen Ehefrau Helena Dorothea geborne Müller, bei Verlegung ihres Wohnsitzes aus dem Bürgerwerder auf den zur hiesigen Vorstadt gehörigen Vincenz-Elbing, die am letztern Orte unter Eheleuten im Fall der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter, durch einen am 29sten September 1827 errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 1. October 1827.

Königl. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz werden nachstehende Verschollene: 1) der hier geborne Landwehrmann Johann Zameck, welcher seit dem 3ten October 1816 sich nicht hier aufgehalten, auch von seinem Aufenthalte keine Nachricht ertheilt hat; 2) der hier am 17ten October 1774 geborene Chirurgie-Gehülfe Johann Gottlieb Maywald, welcher sich im Jahre 1803 von hier entfernt, zuletzt aus Oppenheim im Großherzogthum Hessen hieher geschrieben hat, und dessen Vermögen ungefähr 50 Rthlr. beträgt; 3) der hieselbst am 29sten Juli 1789 geborene Johann Carl Gottlieb Zuelich, welcher im Jahre 1809 als Schuhmachergeselle von hier ausgewandert, und von welchem zuletzt Nachricht aus Berlin laut seines Schreibens vom 24sten May 1809 eingegangen ist; 4) der hier am 16ten Februar 1785 getaufte Johann Franz Xaver Kraus, welcher im Jahre 1805 als Schuhmachergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist, die letzte Nachricht aus Memel im Jahre 1813 von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 40 Rthlr. besteht; 5) der hier geborene Samuel Ludwig Reither, welcher sich im Jahre 1799 zu Onopoli im Königreiche Pohlen aufgehalten haben soll, und dessen Vermögen ungefähr 60 Rthlr. beträgt; 6) der hier am 12ten Januar 1777 geborene Franz Johann Friedrich Nicolaus, welcher im Jahre 1796 als Handschuhmacher-Geselle auf die Wanderschaft gegangen ist, ohne seit dieser Zeit irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen in 200 Rthlr. besteht; 7) der am 12ten Februar 1787 hier getaufte Joseph Friedrich Carl Kunze, welcher im Jahre 1803 als Schneidergeselle ausgewandert ist, die letzte Nachricht von sich im Jahre 1813 gegeben hat, und dessen Vermögen ungefähr 30 Rthlr. beträgt; 8) der hierselbst am 21sten April 1791 geborene Gottlob Friedrich Scholz, welcher im Jahre 1811 als Bäckergeselle von hier ausgewandert ist, ohne seitdem irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen sich etwa auf 90 Rtlr. beläuft; 9) der hiesige Hufschmidt Friedrich Wohnrau, welcher sich im Jahre 1812 von hier entfernt hat, um an dem damaligen Feldzuge gegen Rußland Theil zu nehmen, ohne daß seitdem irgend eine zuverlässige Nachricht von ihm zu erhalten gewesen, und dessen Vermögen ungefähr 100 Rthlr. beträgt; hierdurch öffentlich vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf den 3ten Dezember 1827 Vormittags 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Krause angesetzten Termine zu erscheinen, mit der Aufforderung: im Falle des Erscheinens die Identität ihrer Personen nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt werden sollen. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbnehmer der Verschollenen hierdurch aufgefordert, in dem gedachten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren und ihre Erbesansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben die Ausschließung mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß der vorbenannten Verschollenen zu gewärtigen haben, und solcher den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation, oder bei unterbleibendem Anmelden derselben, der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut übereignet werden wird. Dem wird beigefügt: daß die nach geschehener Präclusion sich etwa erst meldende näheren oder gleich nahen Verwandten alle Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kämmerei über den Nachlaß anzuerkennen, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden sind. Breslau den 5. Dezember 1826.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Real-Gläubigers Lederhändler Ernst Breitbach, soll das im Civilbesitze des Branntweinbrenner Benedict Franz, und im Naturalbesitze des Tischlers Johann Peter Beuthin befindliche, und wie das beigeheftete Tax-Instrument ausweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 5847 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber auf 5424 Rtlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus N. 6. auf dem Hinterdom im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 16ten October und den 17ten December c. a., besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 16ten Februar a. f. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Forni in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu verneh-

men, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 19ten Julius 1827. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Oeffentliche Bekanntmachung über die Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen den Tischlermeister Schröterschen Eheleuten.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Tischlermeister, Johann Carl Schröter und dessen Ehefrau Therese geborne Caffier, bei der Verlegung ihres Wohnortes in die hiesige Nikolai-Vorstadt die daselbst unter Eheleuten im Falle der Vererbung statutarisch geltende Gütergemeinschaft in Bezug auf alle an diesem Wohnorte von ihnen vorzunehmenden Handlungen unter heutigem Dato ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 27. Septbr. 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Auction.) Es sollen am 22sten October c. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelaße des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße, die zur Concursmasse des Buchhändler Schöne gehörigen Bücher und Musikalien wovon ein Catalog in der Buchhandlung Jos. Max & Comp. zu erhalten ist, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 21sten August 1827.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auktion eines neuen Reisewagens.) Es soll am 22. October Vormittags um 11 Uhr im Marstalle auf der Schweidnitzer Straße ein ganz- und halbgedeckter neuer viersitziger Reisewagen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 14. October 1827. Königliche Stadt-Gerichts-Executions-Inspektion.

(Bekanntmachung.) In dem Schenkwirth August Alleroschen Liquidations-Prozesse ist Terminus Liquidationis et Verificationis auf den 22sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Director Walther im hiesigen Landhause angesetzt worden, in welchem sich alle Gläubiger einzufinden, und ihre mit Beweismitteln unterstützten Forderungen anzugeben haben. Die Ausbleibenden werden ihrer Vorrechte an die Masse, wovon die Activa 1242 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., die Passiva 2200 Rthlr. betragen sollen, für verlustig erklärt und nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Grünberg den 20sten Juni 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Proclama.) Die zu Befriedigung der bekannten Gläubiger unzulängliche Nachlaßmasse der allhier im Jahre 1803 und 4 verstorbenen Bedienten Michael Austschen Eheleute, so wie die des im Jahre 1821 zu Schnellewalde verstorbenen Inlieger Franz Waurisch, soll in Termino den 21sten November c. Vormittags um 8 Uhr allhier an die bekannten Gläubiger vertheilt werden, welches unbekannten Interessenten, namentlich denen beiden dem Aufenthalte nach unbekannten Kindern dieser Austschen Eheleute, Philipp und Anna Rosina Aust, als muthmaßlichen Erben, so wie einem als Gläubiger im Inventario mit 11 Rthlr. Court. aufgeführten ungenannten Kutscher hiermit unter dem Bedeuten bekannt gemacht wird, daß nach §. 7. Tit. 50. Thl. 1. Allg. Ger. Ordnung, wenn bis zu diesem Termine sich Niemand meldet, jeder Empfänger nur nach Verhältniß des Erhobenen den später ermittelten vor oder gleichstehenden Ansprüchen verhaftet ist. Neustadt den 10ten September 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Das der verehlichten Zausig gehörige Haus Nro. 69. und Acker No. 15., welche gerichtlich auf 4522 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt, sollen in Terminis den 16ten August, 18ten October und 19ten December d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden, in gedachten Terminen, insbesondere dem letzten peremtorischen Termine Vormittags um 10 Uhr in Curia zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Auras den 22. Mai 1827. Das Königl. Gericht der Stadt Auras.

(Subhastations-Anzeige.) Nachdem in dem am 3ten d. M. angestandenen Termine zum öffentlichen Verkauf des auf 1885 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzten Franz Münzbergerschen Bauerguts No. 7. zu Wilxen, bestehend aus Wohnhaus, einer Scheune, nöthigen Stallungen, einem Garten von 1 1/4 Morgen und 106 1/2 Morgen Feldacker, kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so ist auf Ansuchen der Extrahenten ein anderweitiger Termin auf den 29sten October c. Vormittags 10 Uhr im Gerichtszimmer auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, was Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Meistbietende den Zuschlag unter Approbation der Interessenten zu gewärtigen hat. Neumarkt den 6ten Septbr. 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung wegen Vererbpachtung und Verkauf mehrerer Aecker- und Wiesen-Parzellen.) Die zum Königl. Domainen-Amt Ohlau und Minken gehörigen Aecker und Wiesen, sollen den höhern Anordnungen zu Folge von George 1828 ab, sowohl in den zeitherigen einzelnen Parzellen, als im Ganzen, entweder vererbpachtet oder verkauft werden. Zu dieser Vererbpachtung oder Verkauf sind nun nachstehende Termine anberaumt. 1) Den 13ten November 1827 zur Vererbpachtung oder zum Verkauf der Wiesen bei Zedlitz und Baumgarten; 2) den 14ten November 1827 dito bei Peisterwitz; 3) den 15ten November c. dito bei polnisch Steine, deutsch Steine und Jätzdorff; 4) den 16ten November c. dito bei Minken und an der Baruther Bache, welche von Vormittag um 9 bis Nachmittags um 6 Uhr abgehalten werden sollen. Erwerbslustige werden demnach eingeladen, sich an den gedachten Tagen in dem Locale des unterzeichneten Rent-Amts einzufinden und können die Bedingungen zu jeder Zeit in dem Königlichen Steuer-Amt in Ohlau eingesehen werden. Ohlau den 14ten October 1827.

Königliches Rent-Amt.

(Bekanntmachung.) Der Bauer und Bleicher Gottlieb Schöbel zu Ober-Rudolphswaldau, beabsichtigt auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberschlächtige Leinwand-Walke zu etabliren. In Gemäßheit des Edikts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben des Schöbel hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Walk-Anlage nachgesucht werden wird. Waldenburg den 10. October 1827.

Königlich Landräthliches Amt.

(Bekanntmachung.) Der Scholtisei-Besitzer George Friedrich Seiler in Ober-Rudolphswaldau, hiesigen Kreises, ist Willens, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberschlächtige Wasser-Mehlmühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dieses Vorhaben des Seiler hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Mühlen-Anlage nachgesucht werden wird. Waldenburg den 15ten October 1827. Königlich Landräthlich Amt. Gr. Reichenbach.

(Bekanntmachung wegen Holzverkauf.) In mehreren Walddistritten des Königlichen Forstreviers Nimkau, soll eine bedeutende Menge Strauchholz auf dem Stamme so wie einige 70 Stück Brennholz-Eichen, nach vorheriger Abschätzung meistbietend verkauft werden und sind nachfolgende Termine hierzu anberaumt worden, als: den 8ten November Vormittags 11 Uhr für den Walddistrikt Schönau bei Neumarkt, im Schlage Nro. 12. daselbst; der 9te November Vormittags 11 Uhr für den Walddistrikt Wilxen in der Brauerei zu Elend; den 10ten November Vormittags 11 Uhr für den Walddistrikt Rippern im Kretscham zu Rippern; der 12te November Vormittags 11 Uhr für den Walddistrikt Pogul, woselbst die Eichen zum Verkauf stehen, im Forsthause zu Klein-Pogul. Alle hierauf reflectirende Kauflustige werden eingeladen, an den gedachten Tagen sich daselbst einfinden und ihre Gebote abgeben zu wollen. Die betreffenden Local-Forstbedienten sind angewiesen auf Verlangen denen sich meldenden Käufern die Hölzer an Ort und Stelle anzuweisen. Trebnitz den 30sten September 1827.

Königliche Forst-Inspection.

(Bekanntmachung.) Der auf den 28sten November d. J. anstehende Termin zum öffentlichen Verkauf des Kretschamgutes in Klein-Zöllnig ist aufgehoben worden. Oels den 15ten October 1827. Das Herzogliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Die Schlesische General-Landschafts-Direction in Breslau hat auf das öffentliche Aufgebot des auf den unter der Jurisdiction des unterzeichneten Fürstenthums-Gerichts in dem Fürstenthum Troppau gelegenen Rittergüter Schammerwitz und Kranowitz, ehemals Leobschützer jetzt Ratiborer Kreises, Oberschlesischen Systems, unterm 1sten Februar 1777 sub No. 63. über 100 Rthlr. eingetragenen Pfandbriefes, an welche nach dem Atteste der genannten Behörde vom 7ten Mai 1827 seit 31 Jahren 6 Wochen und 3 Tagen sich Niemand mit einem Anspruche bei derselben gemeldet hat, angetragen; wir haben diesem Antrage statt gegeben, und einen Termin zur Anmeldung dieser Ansprüche vor dem unterzeichneten Director auf den 18ten December 1827 Nachmittags um 3 Uhr in dem Sessionszimmer des unterzeichneten Fürstenthums-Gerichts angesetzt, und es werden demzufolge hiermit alle diejenigen, welche an den erwähnten Pfandbrief von 100 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiermit vorgeladen, sich in diesem Termine zu melden oder zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an den in Rede stehenden Pfandbrief nach Höhe von 100 Rthlr. und an die Güter Schammerwitz und Kranowitz werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, der gedachte Pfandbrief für amortisirt wird erklärt, und in dessen Stelle ein neuer Pfandbrief für den eigenthümlichen Fond der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird ausgefertigt werden. Leobschütz den 31sten August 1827. Fürst Lichtenstein Troppau Jägerndorffer Fürstenthums-Gericht, Königlich Preußischen Antheils. Schiller.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag zweier Hypothekengläubiger ist das Bauergut No. 1. zu Raudnitz dorfgerichtlich auf 1663 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf. gewürdigt, zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt, und die Bietungs-Termine auf den 22sten September, 22sten October und peremtorie auf den 22sten November Nachmittags um 2 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Raudnitz anberaumt worden, was hiermit zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht wird. Die Taxe dieses Gutes hängt im Gerichts-Kretscham zu Raudnitz aus, und liegt zu jeder schicklichen Zeit auch in unserer Kanzelei zur Einsicht bereit. Frankenstein den 1sten August 1827. Das Graf Sternberg Raudnitz Raschdorffer Gerichtsamt.

(Edictal-Citation.) Wartenberg den 17. May 1827. Nachdem von den Mauergesell Gottfried Schirbelschen Geschwistern zu Ostrowine auf Todeserklärung ihres seit dem Jahre 1788 verschollenen Bruders Gottfried Schirbel, welcher im Januar 1788 als Maurergesell auf die Wanderschaft gegangen und seit jener Zeit keine weitere Nachricht von sich gegeben, angetragen worden: so wird gedachter Mauergesell Gottfried Schirbel, dessen unter Curatel des unterzeichneten Gerichts-Amtes befindliches Vermögen 172 Rthlr. beträgt, so wie eventualiter desselben unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich entweder vor oder spätestens in dem auf den 5ten März 1828 auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Ostrowine anberaumten Termine zu melden und sich über seine Identität auszuweisen, widrigenfalls gedachter Gottfried Schirbel für todt erklärt und desselben unbekannte Erben oder nähere Erbnehmer ausbleibenden Falls zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen an desselben Vermögen präcludirt und solches den obgedachten Provocanten und resp. Geschwistern des Verschollenen ausgeantwortet werden soll. Das Gerichtsamt Ostrowine. Marks.

(Aufforderung.) Der Königl. Lieutenant im ehemaligen 3ten Bataillon des 1sten Kurmärkschen Landwehr-Infanterie-Regiments Herr Carl Jäckel wird aufgefordert, als erster Expectant eines vererbten eisernen Kreuzes, dem unterzeichneten Bataillon 1) das Erb-Berechtigungs-Zeugniß zum eisernen Kreuz 2) das Attest der resp. Civil-Behörde Hinsichts seiner moralischen Führung, bis spätestens Ende November d. J. einzureichen, oder zu erwarten, daß seine Rechte alsdann auf den nächstfolgenden Expectanten übergehen. Anclam den 7ten October 1827.
Das 3te Bataillon (Anclamsche) 2ten Landwehr-Regiments.

(Billiger Guts-Verkauf.) Ein Dominium, 10 Meilen von Breslau, diesseits der Oder, nahe an einer bedeutenden Kreisstadt gelegen, welches 1200 Morgen des besten Bodens, 300 Morgen Wiesen, überflüssiges Holz, 7 Teiche, eine Brauerei und 2 Branntweinbrennereien, 600 Rthlr. Silberzinsen und 15 Dreschgärtner hat, gegenwärtig 1000 Stück Schaafe wintert, früher 2000 Stück gehalten wurden, wozu auch zwei Schaafställe vorhanden sind, 40 Stück Kühe und 20 Stück Jungvieh hält, das Wohnhaus von 10 Stuben, nebst sämmtlichen Wirthschafts-gebäuden, massiv und in bestem Baustande, weiset eingetretener Verhältnisse wegen, zu dem sehr soliden Preise für 40,000 Rthlr. mit einer Anzahlung von 10 bis 15,000 Rthlr. zum Verkauf nach, das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nikolai-Straße No. 48.

(Tapetenverkauf.) Um meinen Vorrath von Tapeten schnell abzusetzen, verkaufe ich dieselben von heute an zu herabgesetzten äußerst billigen Preisen, und empfehle mich damit einem hohen Adel und verehrten Publicum bestens. Auch sind wieder sehr schöne, gut und dauerhaft gearbeitete Bettschirme oder sogenannte Spanische Wände vorräthig. Breslau den 26. Septbr. 1827.

C. F. André, auf dem großen Ringe No. 24. 3 Treppen hoch.

(Anfrage.) Wer gebrauchte Malz-Darr-Horden von geflochtenem Drath abzulassen hat, findet dazu einen Käufer, Junkernstraße No. 8. im Comptoir.

(Anzeige.) Eine große Tabaksschneide-Maschine mit 2 Messern, ist ganz billig zu verkaufen, zu Bockau bei Kostenblut No. 39.

(Brauerey-Verpachtungs-Anzeige.) Das Brau- und Branntwein-Urbar bei dem Dom. Borne, Neumarktschen Kreises, ist sogleich oder Term. Weihnachten dieses Jahres auf 3 bis 6 Jahre in Pacht zu vergeben, es werden daher sachverständige Brauer-Meister hiermit ersucht, sich bei genanntem Dominium zu melden.

(Bekanntmachung.) Bei dem Altbänker-Fleischhauer-Mittel hier, ist der Dünger auf dem Schlachthofe rc. zu verpachten. Das Nähere beim Aeltesten Herrn Semler.

(Weinhandlungs-Anzeige.) Da der Herr Kaufmann Fiedler junior sein bisheriges Local auf der Albrechts-Strassen- und Schuhbrücken-Ecke aufgegeben, so hat der Unterzeichnete eine Niederlage daselbst provisorisch errichtet, und schmeichelt sich, durch gute billige Weine die Zufriedenheit des resp. Publikums zu erhalten. Für warmes und kaltes Frühstück die Portion à 2 Gr. Courant ist gleichfalls gesorgt.

A. G. Lübbert.

Fertige Damen-Mäntel und Kleider.

Durch häufige Anfragen finde ich mich veranlaßt hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich eine sehr reiche Auswahl von Mänteln und zwar von lithographirten Casimir-, Drap de Dames-, Terneaux und einer neuen Art Pariser Mänteln, welche letztere besonders Aufmerksamkeit verdienen, angefertigt habe, ebenso empfehle ich nach der neuesten Pariser Façon verfertigte Ueberröcke und Kleider in Circassien und in verschiedenen anderen Zeugen, auch lithographirte und andere sehr verschiedene moderne Ballkleider von 4 Rthlr. an bis 15 Rthlr. Ich verspreche die möglichst billigsten Preise und bitte um geneigte Abnahme.

L. Wolff, Damen-Kleider-Verfertiger, Reusche Straße No. 7.

(Anzeige.) Frische marinirte Elbinger Bricken und Aal in 1/16 und 1 Schock Fäßchen, empfing und verkauft möglichst billig

Carl Wilhelm Schwinge, Kupferschmiedestraße Nro. 16.

(Zu vermiethen) ist die Handlungs-Gelegenheit, Albrechtsstraße- und Schmiedebrücke-Ecke No. 59 auf Ostern 1828 zu beziehen; das Nähere beim Wirth.

(Zu vermiethen) und mit Termino Ostern 1828 zu beziehen ist bei höchst billigem Miethzinse der ganze aus 9 heitzbaren Zimmern und einem großen Nebengelasse bestehende 2te Stock des Hauses No. 50 auf der Schuhbrücke rechts neben dem Königl. Polizei-Amts-Hause; jedoch ohne Wagenplatz und Stallung, und das Nähere bei dem Eigenthümer in der 1sten Etage zu erfahren.

Literarische Nachrichten.

Gehaltvolle Unterhaltungsschriften,

welche im Verlage des Unterzeichneten erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen) um beigesetzte Preise zu haben sind:

Augar, L. W., Antonio und Felippo, oder Licht und Schatten des Südens. Ein Nachtstück aus unsern Tagen. 8. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Beulwitz, L. v., wirkliches Leben, in romantischen Darstellungen. 2 Bände. Mit Kupfern. 8. Geh. 3 Rthlr. 10 Sgr.

Charaktergemälde berühmter deutscher Frauen der früheren und spätern Zeit. Allen edlen Frauen und deren erwachsenen Töchtern als Muster aufgestellt. 1stes Bändchen. 8. Geh. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Fischer, Chr. Aug., Kabinetsstück eines Gefangenen. 1ster Band. Auch unter dem Titel: Die Liebe im Kerker, in fünf Erzählungen. 2ter Band. Auch unter dem Titel: Arabesken. 2 Bände. 8. Geh. 2 Rthlr. 15 Sgr.

— — — Taschen-Bibliothek der neuesten unterhaltendsten Reisebeschreibungen. Nach ausländischen Originalen bearbeitet. 1ster Jahrgang. 4 Bändchen. Geh. 4 Rthlr.

— — — derselben 2ter Jahrgang. 4 Bändchen. Geh. Im Subscriptions-Preis 3 Rthlr.

Frohberg, Regina, die Rückkehr. Ein Roman. 2 Bände. 8. Geh. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Görres, J., altdeutsche Volks- und Meisterlieder. Mit einem Titelkupfer, Frauenlob's Grabmal darstellend. Gr. 8. Geh. 2 Rthlr.

Leben und Sitte in England. Aus dem Englischen frei übersetzt von Hubert Stern. 2 Bändchen. 8. Geh. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Pattberg, Aug., Blumen am einsamen Lebenspfade. Ein Festgeschenk für Deutschlands edle Töchter. 8. Geh. 10 Sgr.

Regiomontanus, C. F., Edmund von Horst und Eugenia von Steinfels. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Schopenhauer, Johanna, Johann von Eyd und seine Nachfolger. 2 Bände. 8. Geh. 2 Rthlr. 15 Sgr.

— — die Tante. Ein Roman. 2 Bände. 8. Geh. 4 Rthlr.

Tarnow, Fanny, Margarethens Prüfungen. Ein Familiengemälde, frei nach dem Englischen einer ungenannten Verfasserin. 2 Theile. 8. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Umsonst. Eine Familiengeschichte in Bruchstücken. Auch unter dem Titel: Unterhaltungen im traulichen Abendkreise. 1ster Band. 8. Geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Unterhaltungs-Blatt für gebildete Stände. 3ter, 4ter und 5ter Jahrgang. Gr. 4. (Wöchentlich erscheinen drei halbe Bogen.) Der Jahrgang 3 Rthlr.

Urika, die Negerin. Aus dem Französischen der Herzogin von ***. 16. Geh. 23 Sgr.

Die Wahrsagerin. Eine Erzählung der schottischen Zeitgeschichte, nebst einem Anhang von Noten und geschichtlichen Documenten aus den Zeiten Jakob's I. Aus dem Englischen des Verfassers der Pfarr-Annalen, Ringan Gilhaize u. s. w. 3 Bände. 8. Geh. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Wallace, R. G., Denkwürdigkeiten Indiens, enthaltend eine kurze geographische Beschreibung von Ostindien, nebst einer gedrängten Geschichte von Hindostan, von den frühesten Zeit-Altern bis ans Ende der Marquis Hastingsschen Verwaltung im Jahre 1823. Aus dem Englischen von F. L. Rhode. Gr. 8. Geh. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Der Wintergarten. Herausgegeben von Dr. St. Schütze. 6 Bände. Mit 14 Kupfern. 8. Geh. 9 Rthlr.

— — Jeder Band einzeln 1 Rthlr. 15 Sgr.

Frankfurt a. M., im October 1827. Heinrich Wilmans.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.